



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 43 • 24. OKTOBER 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Universität Heidelberg: exzellent!

Heidelberg gratuliert seiner Elite-Uni – In allen drei Säulen der Exzellenzinitiative erfolgreich

Die Wissenschaftsstadt Heidelberg ist stolz auf ihre Elite-Uni: Bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gelang es der Ruprecht-Karls-Universität, in allen drei Säulen des anspruchsvollen Wettbewerbs erfolgreich zu sein.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gehörte zu den ersten Gratulanten: „Namens der Stadt Heidelberg und auch ganz persönlich gratuliere ich der Heidelberger Ruperto Carola mit Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel an der Spitze auf das Herzlichste zur Aufnahme in den Kreis der deutschen Elite-Universitäten in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern“, sagte der Oberbürgermeister nach der Bekanntgabe der Ergebnisse durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Wissenschaftsrat. „Heidelberg hat nicht nur die älteste deutsche Universität, sondern auch eine Hochschule, die in Forschung und Lehre in der ersten Liga spielt. Die Universität Heidelberg ist exzellent! Wir freuen uns sehr, dass dies durch die heutige Auszeich-



Die älteste deutsche Universität gehört jetzt auch den Elite-Universitäten Deutschlands. Foto: HM

nung zur Elite-Uni unterstrichen wird. Wir sind stolz, eine Universität in unserer Stadt zu haben, die nicht nur eine Spitzenstellung in der deutschen Universitätslandschaft einnimmt, sondern auch über Forschungseinrichtungen verfügt, die zur Weltspitze gehören. Die heutige Auszeichnung

ist für die gesamte Stadt eine große Ehre. Für die Bürgerinnen und Bürger wird sie identitätsstiftend sein, für die Außenwirkung unserer Stadt ein weltweiter Imagegewinn“, betonte Dr. Eckart Würzner.

„Dem Wettbewerb hat sich die Universität Heidelberg mit

Enthusiasmus und Freude gestellt“, sagte Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel. „Die Universität sieht in ihrem nun bewilligten Zukunftskonzept die verheißungsvolle Chance, schon lange Erwünschtes anpacken und neue Projekte realisieren zu können“, so Eitel. Beim Wettbewerb um die Auszeichnung als Spitzenuniversität hatte die Heidelberger Universität gleichermaßen ihre Kompetenz in den Natur- und Geisteswissenschaften herausgestellt. Mit den bereits in der ersten Runde erfolgreichen Anträgen habe die Universität Heidelberg nun die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Exzellenz mit neuem Schwung voranzutreiben, so der Rektor.

Neben dem Zukunftskonzept wurden die Graduiertenschulen in „Molekularer und Zellulärer Biologie“ sowie „Wissenschaftlichem Rechnen“ und das Exzellenzcluster „Asien und Europa“ in die Förderung aufgenommen. Verbunden damit sind Fördermittel von rund 30 Millionen Euro jährlich. Die Auszeichnung hat auch die zusätzliche Schaffung von wissenschaftlichen Stellen zur Folge.

Betroffenheit über Wild-Absage Bürgersaal

Die Nachricht von Hans-Peter Wild, die Wild-Werke werden die geplante Ost-Erweiterung definitiv nicht realisieren, haben im Heidelberger Rathaus Betroffenheit ausgelöst.

„Ich respektiere selbstverständlich die unternehmerische Entscheidung von Herrn Wild“, betont Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. „Allerdings setzt diese Entscheidung einen sehr bedauerlichen Schlusspunkt unter die monatelangen, sehr intensiven Verhandlungen, die unsererseits stets äußerst konstruktiv und konsensorientiert geführt worden sind. Die Stadt Heidelberg hat alles getan, um

die Sicherung und den Ausbau von Arbeitsplätzen in der Metropolregion zu erreichen. Ich hätte mir sehr gewünscht, dass alle Partner – dieses wichtige gemeinsame Ziel vor Augen – mehr mit einer Stimme gesprochen hätten. Die teilweise über die Medien geführte Diskussion in den vergangenen Wochen war einer guten gemeinsamen Lösung sicher nicht zuträglich. Außerdem hätte ich eigentlich erwartet, dass die Partner etwas mehr Geduld für die Fragen des Heidelberger Gemeinderates aufbringen – schließlich war die Stadt bereit, ein wertvolles Grundstück zur Verfügung zu stellen.“

Die Irritationen in Neuenheim über die geplante Nutzung des Bürgersaals werden im Rathaus äußerst ernst genommen. In den vergangenen Wochen fanden bereits Gespräche mit Kinderbeauftragten, Elterninitiative, Stadtteilverein und Bezirksbeirat statt. Da aber immer noch keine gemeinsame Lösung gefunden werden konnte, hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Planung einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Nutzungskonzept Bürgersaal Neuenheim“ veranlasst. Diese Veranstaltung wird voraussichtlich Anfang November in Neuenheim stattfinden.

INHALT

■ Einzelhandel	3
Angebotsvielfalt und Branchenmix verbessern: Rund 700 Bürgerinnen und Bürger kamen ins Kongresshaus Stadthalle, um mit Experten über das Thema „Zukunft des Einzelhandels“ zu diskutieren.	
■ Prognose	4
Haushalt: rund elf Millionen mehr: Verbesserungen in dieser Höhe erwartet die Stadt Heidelberg in diesem Jahr gegenüber den ursprünglichen Planungen zum Doppelhaushalt 2007/2008.	
■ Feuerwache	5
„Neues Wahrzeichen der Stadt“: Das neue Domizil der Heidelberger Berufsfeuerwehr im Baumschulenweg wurde feierlich eingeweiht.	
■ Die HVV-Seite	6
Aktion Nähe – Wir helfen Ihnen weiter: Die Stadtwerte haben einen Notfallfonds für Kunden eingerichtet, die ihre Wasser- und Energierechnung nicht begleichen können.	
■ Auswahl	7
Sportzentrum Mitte: Standortsuche läuft: Die Stadtverwaltung legte drei mögliche Standorte für die neue Sporthalle vor.	
■ Jubiläum	12
„Eigenschöpferische Werke“: Das Museum Haus Cajeth feiert 25-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung von Werken von Pellegrino Vignali und Helmut Widmaier.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Aus dem Gemeinderat	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Neckaruferrpromenade Heidelberg

„Einmal sehen ist besser als 1000-mal hören.“ Dieses chinesische Sprichwort hätte Leitwort der Informationsfahrt des Gemeinderates nach Düsseldorf sein können. Die Stadträte unterrichteten sich vor Ort über eine Lösung des brisanten Themas „Stadt am Fluss“. Bereits die Präsentation im Düsseldorfer Rathaus über das Jahrhundertprojekt „Rheinufer“ war überzeugend. Ganz überwältigend war anschließend die Besichtigung der Uferpromenade. Mit der Verlegung des Straßenverkehrs in einen Tunnel am Rheinufer – einem Meisterstück der Ingenieurkunst – ist Düsseldorf an seinen Fluss zurückgekehrt. Früher prägen weiträumige Verkehrsflächen das Bild, heute ist eine Promenade entstanden, die zum Flanieren einlädt. Die Neugestaltung wurde mit Architekturpreisen des In- und Auslands bedacht. Wichtiger aber ist die Abstimmung der Düsseldorfer mit Füßen und Rädern: Spaziergänger, Radfahrer, Inline-Skater und Boule-Spieler haben ihr Rheinufer neu entdeckt. Die „Freitreppe am Schlossturm“ hat sich zum beliebtesten Treffpunkt der Düsseldorfer entwickelt. Zahlreiche Gaststätten und Cafés am Fluss vermitteln im Sommer mediterranes Lebensgefühl. Im Winter finden Skilanglauf-Cups am Rheinufer statt.

Die Düsseldorfer sind entscheidungsfreudig: Vom ersten Entwurf bis zum ersten Spatenstich lagen nur 35 Monate. Drei Jahre später wurde der Tunnel für den Verkehr freigegeben. In Düsseldorf gingen die Prognosen auf. Jegliche Kritik hat sich gelegt. Heute sind alle zufrieden.

Unverständlich ist, dass die GAL als einzige Heidelberger Gemeinderatsfraktion der Exkursion nach Düsseldorf fern blieb. Vielleicht hatten die GALier Angst, überzeugt zu werden? Es wäre gut möglich, dass sie am Abend gedacht hätten: „Ein Tunnel wie in Düsseldorf für Heidelberg und anderswo.“

Auch die Heidelberger müssen das Neckarufer für sich zurückgewinnen. Im Kernbereich der Altstadt fahren täglich 18.000 Fahrzeuge auf der B 37. Eine Untertunnelung wird die Stadt an den Neckar zurückführen. Flanierbereiche entstehen, von denen man den großartigen Blick auf den Fluss und das Neuenheimer Ufer genießt. Die Öffnung der Stadt zum Neckar wird eine enorme Imagewirkung haben. Die Altstadt wird als lebendiges kulturelles Zentrum weiterentwickelt. Dies müsste sogar die GAL begeistern. Ein städtebauliches Projekt von diesen Ausmaßen erfordert Mut und Sensibilität. Beides haben wir. Die Machbarkeitsstudie läuft. Der Ideenwettbewerb kommt 2008. Es bleibt nur die Frage: „Wann fangen wir an zu bauen?“



SPD

Vorstellung Michael Rochlitz

Nicht nur die Heidelberger Öffentlichkeit, sondern auch ich war von der Rücktrittsabsicht der langjährigen SPD-Stadträtin Margrit Nissen überrascht. Wer bei ihrer Verabschiedung am 11. Oktober im Rathaus anwesend war, hat ganz sicher gespürt, dass der OB und alle im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen in netten und auch ehrlich gemeinten Abschiedsworten ihr Ausscheiden aus dem Ge-

meinderat sehr bedauerten. Keine leichte Aufgabe also für einen Nachrücker, diese vakant gewordene Stadtratsposition mit Leben zu erfüllen. Eine Kopie meiner Vorgängerin kann und will ich nicht sein, denn es ist für mich wichtig, meine eigenen politischen Vorstellungen einzubringen. Da die politischen Schwerpunkte eines Kommunalpolitikers sehr oft mit dem persönlichen und beruflichen Werdegang zusammenhängen, möchte ich hier eine kurze persönliche Vorstellung geben.

Geboren und aufgewachsen in der Weststadt, die ersten vier Jahre in der Landhausschule, danach bis Klasse 13 im Kurfürst Friedrich Gymnasium. Nach dem Abitur Banklehre bei der Deutschen Bank in Heidelberg und anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Uni Mannheim mit Abschluss Diplom-Kaufmann. 1976 Eintritt in den Schuldienst als Lehrer für BWL, VWL und RW in Wiesloch am Wirtschaftsgymnasium, wo ich auch heute noch unterrichte. Ich habe zahlreiche Funktionen an meiner Schule, z.B. als Personalrat, Vertrauenslehrer und Vorsitzender der Fachschaft BWL besetzt. Außerdem war ich viele Jahre tätig als Prüfer bei der IHK, Dozent für Bilanzbuchhalter an der VHS und Dozent für Controlling an der HIB-Academy. Der Sport hat mich in besonderer Weise geprägt. Seit ca. 50 Jahren bin ich Mitglied im Hockey Club Heidelberg, dem ich heute noch als Vorstandsmitglied angehöre. Im HCH habe ich fast alle möglichen Stationen eines Mitglieds durchlaufen. Zuerst Jugendspieler, dann 14 Jahre Bundesligaspieler mit zwei errungenen Deutschen Meisterschaften, anschließend Jugendtrainer und Jugendwart, dann Bundesligatrainer und schließlich Sportwart. 1998 hat mir die Stadt Heidelberg den ehrenvollen Titel „Förderer des Sports“ zuerkannt. Von 1999 bis 2004 war ich als nicht-gemeinderätliches Mitglied im Sportausschuss der Stadt Heidelberg. Zur SPD kam ich im Jahre 2001 durch Wolfram Koschmieder, der mir als Vorsitzender im Ortsverein Handschuhsheim eine politische Heimat gab und von dem ich im Frühjahr 2006 den Vorsitz des OV übernahm. Seit mehr als 25 Jahren wohne ich jetzt im schönen und liebenswerten Norden Heidelbergs an der Grenze zwischen Neuenheim und Handschuhsheim. Die beiden Stadtteile, in deren Stadtteilvereinen ich Mitglied bin, sind mir besonders ans Herz gewachsen und ich freue mich, dass ich in der SPD-Fraktion für diese beiden Stadtteile zuständig sein darf. Und so kann man aus meinem bisherigen Lebenslauf sehr leicht entnehmen, dass meine politischen Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Sport, Finanzen sowie Kultur, Stadtplanung und Tourismus liegen. **Einladung zur Veranstaltung „Bezahlbar Wohnen in Heidelberg“** am 24.10.07, 19.30 Uhr im DAI, Sofienstr.12, mit u. a. Claus Schmiedel, wohnungsbaupolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Thomas Krzcal, SPD-Stadtrat. Aktuelles, bspw. zu Wild und Fey, auf unserer Homepage: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL-GRÜNE

Gebraucht wird eine Multifunktionshalle für die West- und Südstadt!

Dazu schrieb unser Bezirksbeirat Martin Hauck: Seit vielen Jahren bemühen sich die Schulen und Vereine der West- und Südstadt darum, eine zusätzliche Sporthalle zu erhalten. Nachdem schon vor einiger Zeit der erste Versuch einen Standort für das als „Sportzentrum Mitte“ titulierte Projekt zu finden gescheitert war, ist nun eine Debatte darüber entbrannt, wo der neue Standort sein soll. Der dazu befragte Bezirksbeirat kam kürzlich einstimmig zu dem Be-

schluss, dass es nicht allein darum gehen kann, eine „Normhalle“, angebaut an einer ganz bestimmten Schule, von der Verwaltung präsentiert zu bekommen, sondern darum, eine Multifunktionshalle zu erhalten. Eine solche hatte der Gemeinderat zusammen mit den entsprechenden Mitteln mit der Vorgabe bewilligt, dass auch die betroffenen Schulen und Vereine bei der Ausgestaltung und Standortbestimmung mit einbezogen werden sollten. So fordern z.B. die vier Schulen, die schon heute nahe der S-Bahnstation Weststadt/Südstadt eine Art Schulzentrum bilden, dass die Multifunktionalität auch ihre brennenden Probleme beseitigen hilft. Diese bestehen neben einem schwerwiegenden Mangel an Sporthallenkapazität – zweier Schulen bieten verstärkt Sportunterricht an – auch am Bedarf an einem größeren Saal für Schulveranstaltungen. Drei der Schulen steht kein Raum für Schulfeste oder umfassendere Versammlungen zur Verfügung. Auch gibt es für die Bürger der Stadtteile keine öffentlich nutzbaren Säle. Weiter fehlt den Schulen wie den Vereinen eine Möglichkeit für Bewirtung. Die Schulen, die zunehmend Ganztagsunterricht anbieten, haben zwar individuelle Notlösungen für die Verpflegung ihrer Schüler geschaffen, eine nachhaltige und zufriedenstellende Lösung wäre aber eine zentrale Mensa, die sinnvoller Weise an die Halle angedockt ist. Den Vereinen fehlt in der Planung vor allem eine Tribüne. Kurz, die Bedürfnisse liegen klar und deutlich vor. Jetzt geht es darum, die politischen Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass der vorgeschlagene Standort dies nicht leisten kann, es müsste dabei sogar in einer Art Schildbürgerstreich eine kleinere voll funktionsfähige Sporthalle abgerissen werden.

Veranstaltungshinweis: „Braucht Heidelberg eine kommunale Integrationspolitik?“ Do. 25.10. 20 Uhr, Stadtbücherei, Dominik-Saal, mit Bürgermeister W. Erichson (Dez. für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste); Prof. R. Kulbach, FH Bochum; Vertreter/in Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Ffm.



DIE HEIDELBERGER

Kleinkarierte Schmähkritik

Privatrechtlich organisierte Schulen und Orchester haben im Kampf um Haushaltsmittel bei der SPD schlechte Karten. Der Staat kann nach der dortigen ideologischen Lesart alles besser als die ja nur auf Profit bedachten Privatunternehmer. Daher mussten die Heidelberger Sinfoniker bei knapper Kassenlage (gegen die Stimmen der Die Heidelberger) auf Zuschüsse für ein ambitioniertes Vorhaben wie La Passion verzichten. Von diesem Zusammenhang kann die von einer SPD-Stadträtin nachträglich angetretene Flucht nach vorne nicht ablenken. Das Argument der Anschubfinanzierung stimmt nicht. Ginge es bei der Mittelvergabe im Kulturbereich nur um Anschubfinanzierungen, dann hätte so manche seit Jahrzehnten aus dem städtischen Haushalt finanzierte SPD-Kulturhochburg schon längst kein Wasser mehr im Graben. Wenn darüber hinaus behauptet wird, die Heidelberger Sinfoniker spielten nur das Beste aus Readers Digest und seien zur Einstudierung schwieriger Stücke nicht willens oder nicht in der Lage, dann ist die Grenze zur beleidigenden Schmähkritik deutlich überschritten. Ist denn La Passion auch nur ein Gasenhauer? Die Heidelberger Sinfoniker und ihr Dirigent Thomas Fey haben weltweit einen guten Ruf, der nicht durch kleinkariertes Gezänk beschädigt werden sollte.



FDP

Die Metropolregion

wird gerne in Sonntagsreden und Hochglanzbroschüren zitiert – wenn es aber wirklich zu Taten kommen soll, ist davon nicht mehr viel übrig. Meine Kollegen von der FDP-Fraktion und ich finden es sehr bedauerlich, dass die Erweiterung der Wild-Werke letztlich am Kirchturmdenken des Heidelberger Gemeinderats und an „alten Rechnungen“ wegen des durch Wild verhinderten Hopp-Stadions gescheitert ist. Ich persönlich kann es nicht verstehen, dass außer FDP und CDU keine weitere Fraktion für die Erweiterung der Wild-Werke auf Heidelberger Gemarkung gestimmt hat. Diese grundsätzliche Entscheidung war in meinen Augen auch völlig unabhängig von der endgültigen Aufteilung der Gewerbesteuer. Die Chance zur Erhaltung und zum Ausbau von Arbeitsplätzen wurde vertan und schließlich ging es auch um die sonst so gerne gepriesenen Perspektiven für die Jugend. Für Heidelberg und die Metropolregion wirtschaftspolitisch wahrlich kein Ruhmesblatt.



FWV

Wild – endgültig?

Nicht jeder, der bedingungslos einen Parkplatz für ein Unternehmen in der Nachbarschaft in einem Grünzug des noch jungen Flächennutzungsplanes ablehnt, ist grundsätzlich industrie-feindlich. Gegen diese pauschale Erklärung wehren wir uns. Es war unsere Pflicht, vor dem Bebauungsplan verbindliche Vereinbarungen zu treffen. Heidelberg sollte wertvolles Ackerland in einer Kaltluftzone für einen Parkplatz mit erheblichen Dimensionen und eine LKW-Zufahrt bieten. Gewerbesteuerzusagen waren vage, ebenso konkrete Angaben über Baubeginn und Arbeitsplätze. Dafür durften wir uns eigene Entwicklungspotenziale für Heidelberg nicht verplanen lassen. Meine Stellungnahme in der RNZ vom 19.10. war in dieser Deutlichkeit nur für mich gültig, meine Kollegen erwarteten konkrete Zusagen der Firma Wild und unterstützten unseren OB durch einen Verhandlungsauftrag. Am richtigen Standort fördern wir selbstverständlich Gewerbeansiedlung in Heidelberg. Hier war keine berechenbare Gegenleistung gegeben. Jetzt scheinen die Arbeitsplätze in Eppelheim möglich. Das wäre gut für die Metropolregion. Aber: Was plant Dr. Wild wirklich?



generation.hd

Integrationszentrum Heidelberg

Vergangenen Samstag präsentierten sich der Ausländerrat/Migrationsrat (AMR) mit einem Infostand auf dem Bismarckplatz. Neben Infos über die Arbeit des AMR ging es um die Frage, „ob Heidelberg ein Integrationszentrum braucht“ und welchen Charakter es haben sollte (Bildungs-, Beratungs-, Kulturelles-, Begegnungszentrum). Über 100 Fragebögen wurden von sehr offenen Mitbürger/innen ausgefüllt. Lebhaftige Diskussionen zeigten, dass das Interesse am Thema Integration auf deutscher Seite und auf Seiten ausländischer Heidelberger/innen sehr groß ist. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion sind Grundlage für die weitere Arbeit des AMR, insbesondere für Stellungnahmen zu den Fragen Integrationszentrum und kommunaler Integrationsplan.

Angebotsvielfalt und Branchenmix verbessern

„Zukunft des Einzelhandels“: Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Stadthalle – Innenstadt-Forum wird Entscheidungsprozess begleiten

Die Stadt Heidelberg hatte eingeladen und rund 700 Bürgerinnen und Bürger kamen am vergangenen Montag in die Stadthalle, um über das Thema „Zukunft des Einzelhandels“ zu diskutieren.

Auf dem Podium saßen vier ausgewiesene Einzelhandelsfachleute: Als externe Experten Dr. Stefan Holl von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA), die für die Stadt Heidelberg das Einzelhandelsgutachten erstellt hat, und Rolf Junker vom Büro Junker und Kruse, Mitautor des Buches „Angriff auf die City“, das sich kritisch mit Shopping-Centern auseinandersetzt. Den örtlichen Einzelhandel vertreten Claus Seppel, Präsident des Einzelhandelsverbandes Nordbaden, und Volker Dieterich, Erster Vorsitzender von PRO Heidelberg.

Revitalisierung der Innenstadt
„Wir sind der Meinung, dass das Thema „Revitalisierung der Innenstadt“ in einem intensiven Dialog mit der Bürgerschaft diskutiert werden sollte“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zu Beginn der Veranstaltung. „Die Entwicklung des Einzelhandels in unserer Stadt ist von zentraler Bedeutung für uns alle.“

Der richtige Weg sei, nicht ausgehend von den Investorenmodellen zu diskutieren, sondern zunächst gemeinsam mit der Bürgerschaft zu klären, an welchen Standorten Heidelberg sich eine Aufwertung und auch die Ansiedlung zusätzlichen Einzelhandels vorstellen könne.

Kaufkraftbindung sinkt
Warum sich in Heidelberg in puncto Einzelhandel etwas tun muss, erläuterte Stefan Holl. Aus der GMA-Untersuchung ergibt sich, dass es Heidelberg nicht so gut wie vergleichbaren Städten gelingt, Kaufkraft zu binden. Trotz einer Zunahme der allgemeinen Kaufkraft um 22 Prozent sei die Kaufkraftbindungsquote um rund zwölf Prozent gesunken. Das heißt, Heidelbergerinnen und Heidelberger geben ihr Geld zunehmend woanders aus. Auch die „Zentralität“, ein Kennwert für die Attraktivität Heidelbergs für Kunden aus dem Umland, sei um elf Punkte gefallen. Bis zum Jahr 2010 wird ein weiterer Umsatzrückgang von 27 Millionen Euro prognostiziert. Als notwendige Maßnahmen empfahl Holl eine „Verbesserung des Branchenmixes“ und die „Ansiedlung moderner und konkurrenzfähiger Einzelhandelsbetriebe“.

„Sie müssen Heidelberg nicht neu erfinden, gleichwohl müssen Sie sich fragen, ob die Leitfunktion Einzelhandel durch ein Einzelhandelszentrum gestärkt werden kann“, so Rolf Junker, der empfahl, „den

Trend ein Stück weit mitzumachen, weil die Kunden es wollen“. Was macht ein Center aus, das der Stadt hilft? „Es stützt die räumliche Einzelhandelsstruktur, es ist baulich integriert, es passt sich von der Größe her an und es ergänzt den Branchenmix“, erläuterte Junker.



Diese fünf Standorte kommen nach Ansicht der Stadtverwaltung für die Ansiedlung hochwertigen Einzelhandels in Frage. Abbildung: Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Für Claus Seppel war Heidelberg einst die Stadt, „die für Modesprache“. „Was der Heidelberger Handel im Wettbewerb braucht, ist Klasse statt Masse“, so der Vertreter des regionalen Einzelhandels. Mannheims Erfolg beruhe darauf, dass es „die Vielfalt in den Mittelpunkt“ gestellt habe. Auch Volker Dieterich sieht in Heidelberg eine „Uniformität des Angebotes, fehlende Qualitätsanbieter und zu wenig Magnete“. Oberstes Ziel ist für den PRO-Heidelberg-Vorstand die Sicherung des Einzelhandels in der Innenstadt.

„Wir stehen am Anfang eines spannenden Prozesses, in dem noch nichts entschieden ist“, betonte Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik. Er stellte fünf mögliche Standorte vor (siehe Plan auf dieser Seite). Sie folgen der Expertenempfehlung, an den Enden des Hauptgeschäftsbereiches zwei starke Pole zu bilden („Hundeknochenprinzip“).

- Theaterstraße: Hochwertiges Bekleidungshaus mit bis zu 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche
- Altklinikum: Citynahes Einkaufszentrum bis 18.000 Quadratmeter Mietfläche
- Bismarckplatz: Bis 8.000 Quadratmeter Verkaufsfläche

- Friedrich-Ebert-Anlage: Umfangreiches Nahversorgungssortiment bis 5.000 Quadratmeter Verkaufsfläche
- Anatomiegarten – Psychologisches Institut: Hochwertiges Kaufhaus bis 6.000 Quadratmeter Verkaufsfläche

Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg berichtete über die bei der Stadt Heidelberg eingegangenen Anfragen. „Wir haben gegenwärtig zehn Interessenten, die in Heidelberg investieren wollen.“ Das sei nur eine Momentaufnahme, denn jüngst auf der München Expo Real hätten zwei weitere Investoren ihr Interesse bekundet. Zwei wollen in die Bahnstadt, aber „das meiste Interesse besteht in der Theaterstraße und im Altklinikum“.

Der Vorschlag eines Einkaufszentrums in der Bahnstadt wird aber nicht weiterverfolgt. Befürchtungen bezüglich der Schulen an der Theaterstraße zerstreute OB Dr. Würzner: „Ein großes Einkaufszentrum in der Theaterstraße ist mit mir nicht zu machen.“

Wie geht es weiter?
OB Dr. Würzner kündigte die Gründung eines Innenstadt-Forums an. Teilnehmer des Forums sollen neben Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und der Bezirksbeiräte Altstadt und Bergheim auch Vertreter der Wirtschaft, von Vereinen, Verbänden und Initiativen sein. Das Forum wird noch in diesem Jahr eingerichtet. „Wir können den Weg nur gemeinsam gehen“, betonte Dr. Würzner.

„Wir können den Weg nur gemeinsam gehen.“
Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner



Wo liegt die Zukunft des Einzelhandels in Heidelberg? Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.) stellt sich den Fragen von Moderator Christian Scharff. Fotos: Rothe



Expertenrunde: (v. l.) Dr. Stefan Holl, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, Rolf Junker, Büro Junker und Kruse, Claus Seppel, Präsident des Einzelhandelsverbandes Nordbaden, Volker Dieterich, Erster Vorsitzender von PRO Heidelberg, sowie Moderator Christian Scharff (stehend).

Haushalt: rund elf Millionen mehr

Die positive Konjunktorentwicklung sorgt für Mehreinnahmen

Verbesserungen von rund elf Millionen Euro erwartet die Stadt Heidelberg in diesem Jahr gegenüber dem am 3. Mai verabschiedeten Doppelhaushalt 2007/2008.

Grundlage für diese Einschätzung bildet die auf den Daten für den 30. September erstellte Prognose über den Verlauf der Haushaltswirtschaft, die jetzt den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses zur Kenntnis gebracht worden ist.

Die positive Konjunktorentwicklung sorgt für Mehreinnahmen sowohl beim An-

teil an der Einkommensteuer (der Planansatz von 45,5 Millionen Euro wird voraussichtlich um knapp zwei Millionen überschritten) als auch bei den Schlüsselzuweisungen des Landes, die um rund fünf Millionen über dem Planansatz von 81,6 Millionen Euro liegen werden.

Bei der Grunderwerbssteuer übersteigt der Prognosewert den Planansatz (sieben Millionen Euro) ebenfalls um eine Million.

Günstig sieht auch die Entwicklung bei der Gewerbesteuer aus. Aufgrund von Ein-

maleffekten aus Nachzahlungen für frühere Jahre wird der Planansatz von 56 Millionen Euro wahrscheinlich um mindestens fünf Millionen Euro übertroffen werden. Weil aber zugleich höhere Beträge bei der Gewerbesteuerumlage zu zahlen sind, wird voraussichtlich eine Nettoverbesserung von drei Millionen Euro übrigbleiben.

Das Kämmereiamt geht davon aus, dass die Ertrags Erwartungen aus Gebühren und Entgelten hingegen vermutlich nicht erreicht werden, sondern um rund eine Million Euro hinter den Planansätzen zurückblei-

ben. Um etwa den gleichen Betrag verringern sich andererseits die Aufwendungen für Sozialhilfe und Zinsen. Auch andere Verschiebungen im Haushaltsplan werden sich weitgehend untereinander ausgleichen, so dass aus heutiger Sicht das Plus von elf Millionen Euro gesichert scheint.

Dadurch kann die Stadt Heidelberg im Jahr 2007 ohne neue Kreditaufnahmen auskommen, was wiederum Spielraum für die folgenden Jahre schafft und zur Absicherung der in der mittelfristigen Finanzplanung enthaltenen Investitionen beiträgt.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.



Chandra und Tibor

Die im Juli geborenen Zootiger heißen Chandra und Tibor. Gemeinsam mit der RNZ hatte der Tiergarten dazu aufgerufen, Namensvorschläge für die Jungkatzen abzugeben. Fast 1.500 kamen zusammen. Die Jury wählte Chandra für das Weibchen und Tibor für das Männchen aus.

Informationen zur Kurfürsten-Anlage

Finanzamt und Gericht sollen Neubau weichen – Planungen werden am 31. Oktober vorgestellt

Das frühere Finanzamt steht leer und auch die Gerichtsgebäude an der Kurfürsten-Anlage sollen nach dem Willen des Landes bald einem Neubau weichen.

Im November 2004 hatte der Gemeinderat im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen beschlossen, für das Gebiet zwischen Adenauerplatz, Kurfürsten-Anlage, Bahnhofstraße und Römerkreis einen Bebauungsplan aufzustellen.

Über die Ziele und Zwecke der Planung sowie ihre voraussichtlichen Auswirkungen informiert die Stadt Heidelberg im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung am Mittwoch, 31. Oktober, um 19 Uhr im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei, Poststraße 15.

Die Planunterlagen können vom 24. Oktober bis zum 14. November 2007 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg, Prinz Carl, Korn-

markt 1, eingesehen werden. Das Technische Bürgeramt ist Montag und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr geöffnet. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen im Internet unter www.heidelberg.de einzusehen. Außerhalb der Öffnungszeiten werden Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten unter der Telefonnummer 58-23160 erteilt.

Zoologische Matineen

Sonntags-Vorträge über die Aspekte der Kommunikation

Mit einem Vortrag über die Partnerwahl unter den Tupajas – das sind eichhörnchengroße Säugtiere in Südostasien – eröffnet der Tierpsychologe Prof. Dr. Dietrich von Holst (Bayreuth) am Sonntag, 28. Oktober, die Vortragsreihe „Kommunikation – Vom Molekül zur Kultur“ im Zoologischen Institut, Im Neuenheimer Feld 230.

Diese Sonntagsmatineen im Zoologischen Institut haben Tradition. Bis Februar werden

Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete in 14 Vorträgen unterschiedliche Aspekte der Kommunikation beleuchten. Der Eintritt zu den um 11 Uhr beginnenden Vorträgen ist frei.

Die Kommunikation der Honigbienen (4.11.) wird ebenso behandelt wie die der Ameisen (27.1.) Um transatlantische Kommunikationstörungengeht es zum Abschluss am 17.2. Weitere Infos unter E-Mail Volker.Storch@zoo.uni-heidelberg.de.



„Ein Vorbild für andere Bibliotheken“ nannte Staatssekretär Georg Wacker (l.), aus dem baden-württembergischen Kultusministerium die Heidelberger Stadtbücherei unter der Führung von Regine Wolf-Hauschild. Die 62-jährige hatte 32 Jahre lang die Heidelberger Stadtbücherei geleitet und wurde am 19. Oktober von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner in den Ruhestand verabschiedet. Wolf-Hauschild, so Gerner, habe die Stadtbücherei in die „Spitzengruppe der Großstadtbibliotheken“ geführt. Das Haus sei für ihre Nachfolgerin Ingrid Kohlmeyer „gut aufgestellt“. Wolf-Hauschild dankte für ein „hochinteressantes Berufsleben“, in dem sie vielerlei Unterstützung erfahren habe. Als literarisches Abschiedsgeschenk der Mitarbeiter konnte sie ein eigens für sie konzipiertes Buch mit Texten von Autoren aus Heidelberg und der Umgebung in Empfang nehmen. Jetzt will sich Regine Wolf-Hauschild Zeit für Reisen in den Orient, Wanderungen in der Region und für ihr Hobby, das Kochen, nehmen. Foto: Rothe

Wohlfühlorte

Ob Baumhaus oder Fußballstadion – überall gibt es Orte, an denen sich Menschen ganz besonders gerne aufhalten. Solche Wohlfühlorte können jetzt in einer Fotoausstellung vom 29. Oktober bis zum 7. Dezember im Heidelberger Rathaus besichtigt werden. Das Unternehmen HeidelbergCement hatte im vergangenen Jahr einen Fotowettbewerb ausgeschrieben, der bundesweit auf große Resonanz gestoßen ist. Es galt, Plätze zu zeigen, an denen sich Menschen gerne aufhalten und mit denen sie sich identifizieren. Eine Jury wählte schließlich die zehn besten Fotos aus den Einsendungen der 250 teilnehmenden Amateurfotografen aus. Die Jurymitglieder kamen aus den Bereichen Stadtplanung, Fotografie und Marketing, unter ihnen auch Diethelm Fichter, der ehemalige Leiter des Stadtplanungsamts.



Bruno Schmaus verabschiedet. Mehr als 30 Jahre stand Diplom-Soziologe Bruno Schmaus (Mitte), im Dienst der Stadt Heidelberg, davon über 15 Jahre als Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.) verabschiedete ihn jetzt in die Freistellungsphase seines Altersteilzeitarbeitsverhältnisses und würdigte Schmaus als Initiator der Heidelberger Wahl-Präsentationen. Er habe sich stets für eine offene Kommunikation mit den Bürgern eingesetzt, zum Beispiel auch bei der Erstellung der Stadtteilrahmenpläne. Bruno Schmaus war nach Studium in München und Tätigkeit in Köln 1977 zur Stadt Heidelberg gekommen. 1982 wurde er Abteilungsleiter im damaligen Stadtentwicklungs-, Planungs- und Vermessungsamt und 1992 Leiter des neugebildeten Amtes für Stadtentwicklung und Statistik. Während der Volkszählung 1987 leitete er die Heidelberger Erhebungsstelle. Links im Bild der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, Norbert Schweigert. Foto: Pfeifer

„Neues Wahrzeichen der Stadt“

Das neue Domizil der Heidelberger Berufsfeuerwehr im Baumschulenweg wurde feierlich eingeweiht

Sie ist der neue Hingucker an der Speyerer Straße. Doch sie gilt nicht nur als architektonisch gelungen, auch die inneren Werte stimmen: Weitgehender Passivhausstandard, Photovoltaikanlagen und extensiv begrünte Dachflächen, von denen der Regen zum Versickern in eine Rigole abgeleitet wird. Schön und ökologisch: Die neue Feuerwache der Berufsfeuerwehr hat alle Eigenschaften, zu einem Wahrzeichen von Heidelberg zu werden.

Praktisch ist sie natürlich auch: Der Neubau befreit die Berufsfeuerwehr aus der Enge ihrer alten Wache am Czernyring, die auch technisch nicht mehr auf der Höhe der Zeit war. Das neue Domizil hat alles, was eine moderne Feuerwache so



Architektonisch gelungen, energiesparend und funktional: die neue Feuerwache am Stadteingang von Heidelberg

braucht: Im Erdgeschoss befinden sich Fahrzeughallen und Werkstatt, darüber Ruheräu-

me und Sportbereich. Im dritten Obergeschoss befindet sich das Herz der Wache, die Leit-

stelle, zudem Schulungs- und Büroräume. Fehlen darf natürlich auch nicht der Schlauchturm, dessen anthrazitfarbene Fassade an der Südseite durch dunkel schimmernde Photovoltaikzellen unterbrochen ist.

Viel Lob gab es bei der Einweihung für die neue Wa-

che. Von einem „neuen Wahrzeichen von Heidelberg“ sprach Oberbürgermeister Dr. Eckart

Würzner. Landesbranddirektor Hermann Schröder schwärmte von der „wunderschönen Feuerwache“. Architekt Professor Peter Kulka sprach von einem „ersten architektonischen Zeichen an einem noch undefinierten Ort“ und Hans-Jochim Henzel, Leiter der Feuerwehr, fand es vor allem bemerkenswert, dass in ein modern gestaltetes Gebäude eine bestens funktionierende Feuerwache integriert wurde.

14 Millionen Euro kostete der Bau der ersten deutschen Feuerwache im Passivhausstandard. Bauherr ist die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft GGH, die, so Geschäftsführer Peter Bresinski, mit der termingerechten Fertigstellung ihre Leistungsfähigkeit als Bauherr unter Beweis gestellt habe. neu

„Kinder lernen Deutsch“

Rotary Club finanziert Deutsch-Intensivkurse für sprachlich benachteiligte Kinder

Nach den Herbstferien startet das Gemeinschaftsprojekt „Kinder lernen Deutsch“ für sprachlich benachteiligte Kinder mit Migrationshintergrund an zunächst acht Heidelberger Grundschulen. Träger des Projektes ist der Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke, Partner sind die Stadt Heidelberg, das staatliche Schulamt, die Universität sowie die teilnehmenden Grundschulen.

Für Oberbürgermeister und Schirmherr Dr. Eckart Würzner ist dieses Sprachförderprogramm ein wichtiger Baustein seiner Familienoffensive. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner erläuterte jetzt beim Startschuss im Rathaus gemeinsam mit dem Präsidenten des Rotary Clubs, Prof. Dr. Hans-Joachim Bender, die Idee. Ziel ist es,

Kinder mit deutlichen Defiziten in der deutschen Sprache so zu fördern, dass sie erfolgreich am regulären Unterricht teilnehmen können.

Der Rotary Club finanziert mit jährlich 62.000 Euro das Projekt für zunächst zwei Jahre. Organisation und Umsetzung liegen bei den Grundschulen.

Nach einer Erhebung an allen Heidelberger Grundschulen besteht bei mehr als 600 der knapp 4.000 Grundschulern Bedarf für eine intensive Deutschförderung. Langfristig möchte der Rotary Club sein Sprachförderprogramm an allen Heidelberger Grundschulen anbieten. Zunächst aber wird es auf die Klassenstufen 1 und 2 in acht Grundschulen konzentriert. 140 Kinder erhalten vier Stun-

den pro Woche zusätzlichen Deutschunterricht. Einbezogen in das Programm sind vorerst die Albert-Schweitzer-, die Friedrich-Ebert-, die Fröbel-, die Geschwister-Scholl-, die Waldpark- und die Wilckensschule sowie die Grundschule Emmertsgrund und die Primarstufe der IGH.

Den Förderunterricht erteilen die Lehrer/innen der jeweiligen Schulen oder geschulte Lehrkräfte von päd-aktiv. Die Deutschkurse werden in den regulären Stundenplan integriert. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg. Um das Programm auf einen längeren Zeitraum sowie weitere Schulen und Klassen ausweiten zu können, suchen die Projektpartner zusätzliche Sponsoren aus Industrie und Wirtschaft.

„Rotary“ ist ein weltweit aktives Netzwerk von Angehörigen aller Berufsgruppen, die sich sozial engagieren und sich für Frieden und Völkerverständigung einsetzen.

Kontakt und Infos: Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke, rainerdierkes@t-online.de, Telefon 809838, Spendenkonto: Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke, Sparkasse Heidelberg Kontonummer 92290. ck



Neuer Postpoint in Rohrbach. Seit 4. Oktober gibt es einen zweiten Postpoint in Heidelberg, an dessen Einweihung Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner teilnahm. Er hatte sich dafür eingesetzt, dass die Post nach Aufgabe der bislang vom Unternehmen betriebenen Postfiliale in der Römerstraße 210 in Heidelberg's drittgrößtem Stadtteil Poststellen als Ersatz einrichtet: Jetzt gibt es eine sogenannte Partnerfiliale in der Amalienstraße und, ganz aktuell, den neuen Postpoint im Schreibwarengeschäft von Michael Schumacher in der Freiburger Straße 21. Nach den Postpoints im Forum auf dem Emmertsgrund und im Hasenleiser wird im November im Pfaffengrund ein weiterer eröffnet. Auf dem Foto (v.l.): Politikbeauftragter Wolfgang Englert von der Deutschen Post, Stadtteilvereinsvorsitzender Bernd Frauenfeld, OB Dr. Eckart Würzner, Bundestagsabgeordneter Dr. Karl A. Lamers, Frau Schumacher mit ihrem Sohn, Geschäftsinhaber Michael Schumacher. Foto: privat

Planspiel

In dieser Woche setzt die Stadt mit einer fünftägigen Jugendkonferenz ihre Aktionen zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ fort: Im Rahmen des bundesweiten Projektes „Jugend denkt Zukunft“ führen rund 25 Schülerinnen und Schüler der IGH ein Planspiel in der Stadtverwaltung durch. Dabei entwickeln sie Ideen für die zukünftige Arbeits- und Familienwelt, in der Vereinbarkeit von Beruf

und Familie für Frauen und Männer gleichermaßen funktioniert. Die 15- bis 17-Jährigen beschäftigen sich mit den Fragen: Welche gesellschaftlichen Trends und Rahmenbedingungen werden die Arbeitswelt und den Lebensalltag der Zukunft bestimmen? Wie können dabei Frauen und Männer gleichermaßen die Herausforderungen eines erfüllten Berufs- und Familienlebens miteinander vereinbaren?



Gemeinsam für gute Deutschkenntnisse aller Kinder: (v.l.) Detlef Böhme, Staatliches Schulamt, Dr. Joachim Gerner, Prof. Dr. H. J. Bender, Dr. Erika Kaltenbacher (Projektleiterin Uni), Clubmitglieder Foto: Rothe

Unseren Azubis – Herzlichen Glückwunsch

Es ist nun schon zu einer lieben Gewohnheit geworden: Auszubildende der SWH stellen unter Beweis, dass sie zu den Besten ihres Fachs gehören. Leistungswille und Leistungsfähigkeit unserer Auszubildenden entwickeln sich auf der Grundlage einer qualitativ hochwertigen Ausbildung bei der SWH und dem besonderen Einsatz erfahrener und engagierter Ausbilder.

Im Sommer 2007 haben 7 Auszubildende der SWH ihre Prüfungen erfolgreich in

2 Ausbildungsberufen abgelegt (4 Industriekaufleute, 3 Elektroniker). Eine besondere Würdigung erhielten die drei Elektroniker: Herr Jens Glasbrenner und Thomas Mayer erreichten jeweils den 2. Platz, nach Herrn Thorsten Putzig, der als Prüfungsbester abschnitt.

Außerdem beteiligten sich Jens Glasbrenner und Thomas Mayer am Leistungswettbewerb der Handwerkskammer. Dort belegten sie gemeinsam ebenfalls den 2. Platz.

Zusätzlich wurden alle drei für ihre Gesamtleistung durch die Handwerkskammer Mannheim und die Elektroinnung Heidelberg ausgezeichnet.

Das Unternehmen gratuliert allen ganz herzlich und wünscht den jungen Mitarbeitern für ihren weiteren Lebens- und Berufsweg alles Gute.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Ausbilder für ihren Einsatz bei der Vorbereitung der Auszubildenden auf die Prüfungen.



v.l.n.r.: Thomas Mayer, Oliver Eberhard, Jens Glasbrenner, Thorsten Putzig, Claus-Ulrich Flebbe, Werner Hebert

Frostschäden vorbeugen! Heidelberger Stadtwerke geben Tipps

Bald ist es wieder soweit: Väterchen Frost steht vor der Tür und dass er nicht so leicht eindringen kann, sind schon jetzt Vorbereitungen zu treffen: Die Heidelberger Stadtwerke raten allen Hausbesitzern Wasserleitungen und Zähler in Hausgängen, an Außenwänden, unter Fenstern und in Garagen mit isolierenden Stoffen zu umhüllen! Undichte Fenster und Türen im Keller sollten abgedichtet, Wasserzählerschächte im Freien abgedeckt werden. Garten- und Hofleitungen müssen abgestellt und unbedingt entleert werden.

Ist das Haus für mehrere Tage unbewohnt, sollte in Räumen mit Wasserleitungen für eine Temperatur von mindestens 8 Grad gesorgt werden. Noch besser ist, die Wasserleitung zu entleeren und abzustellen, so die Stadtwerke weiter.

Achtung: Falls eine Leitung gefroren ist, sofort den Fachmann rufen. Nicht mit offener Flamme auftauen! Bei Schäden an die Vertragsinstallationsfirma der Innung für Sanitär und Heizung wenden.

Kundenzentrum der Stadtwerke am 2. November 2007 geschlossen

Das Kundenzentrum der Heidelberger Stadtwerke in der Kurfürsten-Anlage 48-50 sowie die Büros sind am Freitag, dem 2. November 2007, geschlossen.

Jedoch ist ein Team der Rufbereitschaft rund um die Uhr bei Störungen im Versorgungsbereich zu erreichen unter:

Meldestelle Strom	Tel. 0 62 21/5 13-20 90
Meldestelle Erdgas	Tel. 0 62 21/5 13-20 30
Meldestelle Fernwärme	Tel. 0 62 21/5 13-20 60
Meldestelle Wasser	Tel. 0 62 21/5 13-20 60

Über den Online-Service <http://www.swh-heidelberg.de> können auch An-, Ab- und Ummeldungen vorgenommen werden.

aktion nähe – Wir helfen Ihnen weiter

Als Heidelberger Energieversorger sind wir nah dran an den Menschen unserer Stadt und der Region.

Nähe bedeutet für uns am Leben der Menschen teilzuhaben, sei es im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich.

Mit der *aktion nähe* möchten wir gerade unsere soziale Verantwortung unterstreichen: In Zusammenarbeit mit den Verbänden der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Heidelberg und der Stadt Heidelberg haben wir einen Nothilfefonds ins Leben gerufen. Dieser soll Privatkunden der Stadtwerke Heidelberg unterstützen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Die *aktion nähe* startete Anfang Oktober 2007 und wurde für die ersten 12 Monate mit einem finanziellen Volumen von 50.000 Euro ausgestattet.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur *aktion nähe*:

Wer wird durch den Nothilfefonds der *aktion nähe* unterstützt?

Der Nothilfefonds ist für Privatkunden der Stadtwerke Heidelberg vorgesehen, die in finanzielle Not geraten sind.

Wofür können die Gelder aus dem Fonds verwendet werden?

Die finanzielle Förderung aus dem Nothilfefonds kann ausschließlich für die Begleichung der Energie- und Wasserrechnung der SWH verwendet werden.

In welcher Höhe wird dem einzelnen Kunden geholfen?

Die Höhe der Unterstützung wird individuell festgelegt. Der Höchstbetrag für den einzelnen Kunden liegt jedoch bei 2.000 Euro.

An wen muss ich mich wenden? Bitte wenden Sie sich direkt an einer der beteiligten Wohlfahrtsverbände. Die jeweiligen Mitarbeiter beraten Sie gerne und helfen Ihnen schnell und unbürokratisch bei der Erteilung von finanziellen Mitteln aus dem Nothilfefonds weiter.

Diese Ansprechpartner helfen Ihnen weiter:



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Heidelberg e.V.
Adlerstraße 1/5 -1/6
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21/73 92 10



Caritasverband Heidelberg e.V.
Turnerstraße 38
69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21/33 03 18



PARITÄT

Der Paritätische
Wohlfahrtsverband
Schuldnerberatung
Schwetzinger Straße 26
69124 Heidelberg
Tel. 0 62 21/40 01 32



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rhein-Neckar/
Heidelberg e.V.
Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21/90 10 32



Diakonisches Werk
Heidelberg
Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/5 37 50



Stadt Heidelberg
Amt für Soziales und
Senioren
Fischmarkt 2
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/5 83 70 10

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),
Heidelberger Garagen-Gesellschaft mbH (HGG)

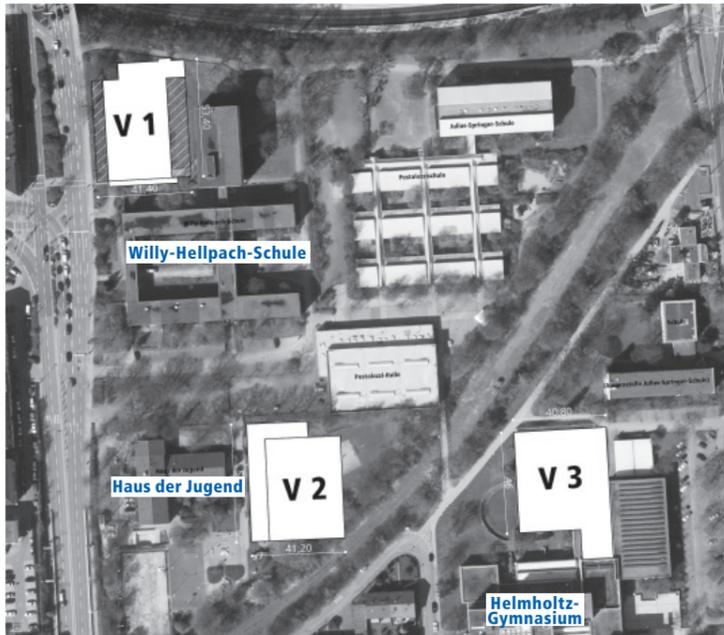
Alle Angaben ohne Gewähr

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle
Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Sportzentrum Mitte: Standortsuche läuft

Stadtverwaltung legte dem Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt und den gemeinderätlichen Ausschüssen drei mögliche Standorte vor



Drei Standorte hat die Stadtverwaltung für das Sportzentrum Mitte vorgeschlagen. Der Bauausschuss will sich die drei Örtlichkeiten bei einer Begehung genauer ansehen.
Foto: Stadt Heidelberg

Wo hin mit dem geplanten Sportzentrum Mitte, fragte sich der Bauausschuss in seiner Sitzung am 16. Oktober. Um dies zu klären, wollen die Ausschussmitglieder die drei von der Verwaltung vorgeschlagenen Standorte bei einer Ortsbegehung gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt besichtigen.

Eine endgültige Entscheidung über den Standort trifft der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt. Dann müssen die Stadträte zudem darüber entscheiden, ob das für den Schul-

und Vereinssport benötigte Sportzentrum Mitte auch eine Tribüne erhält. Das haben die Vertreter der Sportvereine gefordert, damit die Wettbewerbe in der Halle auch von Sportfans verfolgt werden können. Außerdem soll die Halle auch als Versammlungsort nutzbar sein. Bewirtungsmöglichkeit inklusive, wünscht sich der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt.

„Wir werden die von den Sportvereinen und dem Bezirksbeirat vorgebrachten Wünsche

prüfen und sie in die weitere Planung des Sportzentrums mit aufnehmen. Wir brauchen für den Schul- und Vereinssport in der Mitte unserer Stadt diese Halle“, betont Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Drei Standorte hatte die Stadtverwaltung dem Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, dem Sport- und jetzt auch dem Bauausschuss zur Auswahl vorgelegt und jeweilige Vor- und Nachteile aufgeführt: Beim Standort an der Willy-Hellpach-Schule müsste eine größere Grünfläche dem Neubau weichen und die Halle käme teurer, da sie tiefergelegt werden müsste, um nicht

die naheliegende Schule zu dominieren. Für den Alternativstandort am Haus der Jugend müsste ein Großteil der Freiflächen des Hauses und der beliebte Bolzplatz weichen. Auch beim Standort Helmholtz-Gymnasium müssten Grünflächen geopfert werden. Dort aber kann der Neubau an die schon vorhandene Schulsporthalle angeschlossen werden. Das hätte den Vorteil, dass ein gemeinsamer Umkleidebereich eingerichtet werden könnte. Der vorhandene müsste eigentlich aufwändig saniert

werden, so könnte er kostengünstiger mitsamt der Gymnastikhalle abgebrochen werden. Zudem ist der ÖPNV-Anschluss an dieser Stelle am besten.

Aus diesen Gründen favorisiert die Stadtverwaltung den Standort Helmholtz-Gymnasium für das neue Sportzentrum Mitte. Allerdings wird es schwierig werden, eine Multifunktionshalle mit Tribüne dort unterzubringen, weil die Fläche relativ klein ist. Sie war bisher auch aus Kostengründen nicht vorgesehen, Finanzmittel stehen im Haushalt nur für eine dreiteilige Normsporthalle zur Verfügung. Bei

der Vorstellung der Pläne im Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt hatte dieser aber den Mangel an Veranstaltungsräumen in beiden Stadtteilen zum Anlass genommen, die erweiterte Nutzungsmöglichkeit der Halle zu fordern. Tribüne und zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten aber vergrößern die Maße der Halle und erhöhen natürlich die Baukosten.

Nach der Entscheidung des Gemeinderats für einen Standort wird es einen Realisierungswettbewerb geben, bei dem Architekturbüros aufgefordert sind, Entwürfe für das Sportzentrum Mitte vorzulegen. neu

China im Bunsen

„Jes“-Projekt-Initiative „Zhong Guo“ wurde ausgezeichnet

Am 18. Oktober verlieh Stadtrat Ernst Gund als Vertreter des Oberbürgermeisters zusammen mit Beatrix Holzer vom Paritätischen Bildungswerk Baden-Württemberg im Bunsen-Gymnasium Urkunden für das „Jes“-Projekt („Jugend engagiert sich“), „Zhong Guo“ (auf deutsch: China).

Sechs Studierende hatten vom 16. bis 18. Oktober Schülern des Bunsen-Gymnasiums die kulturelle Vielfalt Chinas vermittelt. Jessica Jing Guo (Dossenheim), Claudia Härterich (Konstanz), Nora Heinzelmann (München), Xiaolei Mu, Yujiang Wang und Nils Pelzer (alle Heidelberg) boten den 6. Klassen Workshops zum Thema China an.

Mentorin Ulli Leßmann und Lehrer Jochen Reder begleiteten das Projekt. Barbara Nowak, Leiterin der Tai Chi-Schu-

le Heidelberg, konnte für zwei Tai Chi-Workshops gewonnen werden. Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. stellte seine Räume für einen chinesischen Kochkurs zur Verfügung und Dr. Horst Eichler hielt als Kenner Chinas den Festvortrag bei der Abendveranstaltung. Dort gab es auch Reiseimpressionen aus China und einen unterhaltsamen Bericht von Nils Pelzer, der seinen Zivildienst dort ableistete.

Jes richtet sich an junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die sich zeitlich befristet in Freiwilligenprojekten engagieren wollen. Projektträger ist die Landesstiftung Baden-Württemberg. Weitere Informationen unter www.jugend-engagiert-sich.de. Ansprechpartner bei der Stadt Heidelberg ist Christian Laier, Telefon 58-10080 oder E-Mail: christian.laier@heidelberg.de.

Grenzen? Grenzenlos! Heidelberg

Frauenwirtschaftstage am 26. und 27. Oktober im Schmitthennerhaus

Zum dritten Mal finden mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums landesweit Frauenwirtschaftstage statt. Insgesamt beschäftigen sich etwa 100 Veranstaltungen mit dem Thema „Frau und Beruf“.

In Heidelberg organisiert der Heidelberger Unternehmerinnen e.V. (HDU) am 26. und 27. Oktober zwei Informationstage im Schmitthennerhaus, Heiligegeiststraße 17. Unter dem Motto „Grenzen? Grenzenlos! Heidelberg“ bietet sich die Möglichkeit eines intensiven Austauschs zur wirtschaftlichen Situation in und um Heidelberg mit bekannten Persönlichkeiten aus der Metropolregion.

Oberbürgermeister und Schirmherr Dr. Eckart Würzner eröffnet am Freitag, 26. Oktober, um 17 Uhr die Veranstaltung. Im anschließenden Round Table diskutieren Wissenschaftlerinnen und Unternehmerinnen aus der Region die Bedeutung Heidelbergs als internationaler Wissens- und Wirtschaftsstandort.

Der Samstag beginnt um 10 Uhr mit einem Wirtschaftsführerfrühstück. Ab 12 Uhr diskutieren die Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, Dörthe Domzig, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Gisela Deuer, und die Vorsitzende des Vereins für Beruf und Kind, Dr. Anja

Mehl-Lautscham, gemeinsam mit zwei Unternehmerinnen das Thema „Selbst + Ständig – Grenzenlos in Balance“ zwischen Beruf und Familie.

Viele Informationsstände laden zum Austausch ein. Auch die Stadt Heidelberg ist mit einem Stand vertreten, an dem die Familienoffensive und das Gründerinnenzentrum vorgestellt werden. Für eine professionelle Kinderbetreuung am Samstag und Verpflegungsmöglichkeiten ist gesorgt.

Infos und Anmeldung
Ausführliche Informationen und eine Anmeldemöglichkeit gibt es unter www.heidelberg-entrepreneurinnen.de.



China-Workshops waren an drei Tagen Teil des Unterrichts im Bunsen-Gymnasium.
Foto: Rothe

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Erneuerung der Dacheindeckung der DLRG-Halle in Wieblingen, Im Schuhmachergewann 13, 69123 Heidelberg

Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten
Kunststoffwellplatten entfernen ca. 225 m²
Kunststoffwellplatten liefern und einbauen ca. 225 m²
Gerüst innen (h ca. 4,50m) und außen (h ca. 6m x b ca. 2,80m) vorhalten
Dazugehörige Nebenarbeiten

Ausführung: Dezember 2007
Eröffnung: 06.11.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab sofort beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am 07.12.2007.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Instandsetzung der Verdunkelungsanlage im Kulturhaus Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg

Verdunkelungsanlagen
Verdunkelungsanlagen als Fertigelemente in 8 Einzelteilen jeweils mit Motorantrieb und zugehörigen Bauteilen ca. 55 m²

Ausführung: Dezember 2007
Eröffnung: 08.11.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab sofort beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am 08.12.2007.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Instandsetzung des Heimatmuseums Rohrbach, Rathausstraße 76, 69126 Heidelberg

Rohbauarbeiten
Aushub Einzelfundamente a/b/h 50/50/40cm ca. 10 Stück
Putz entfernen, Fugen auskratzen, Reinigung, Entsalzung, neu verfugen ca. 82,5 m²
Stahlstützen und Stahlträger liefern und einbauen je ca. 470 kg

Ausführung: Dezember 2007
Eröffnung: 15.11.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab 29.10.2007 beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am 14.12.2007.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Jahresabschluss 2006

Die KliBA gGmbH, Heidelberg, gibt die Feststellung des Jahresabschlusses und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 bekannt.

Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss und Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 29. Oktober bis 2. November 2007 während der Dienststunden (Montag bis Freitag von 8.30 bis 17.00 Uhr) in den Geschäftsräumen im Heinsteinwerk/UmweltPark, Wieblingener Weg 21, 69123 Heidelberg, zur Einsichtnahme offen.

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Nachbargemeinden gGmbH (KliBA)

Öffentliche Bekanntmachung

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneuordnung, Postfach 104680, 69036 Heidelberg, Dienstgebäude Werderstraße 14, 74889 Sinsheim, Telefax (07261) 4065-222, Telefon-Vermittlung (07261) 4065-0

Flurbereinigung Heiligkreuzsteinach/Schönau-Altneudorf Rhein-Neckar-Kreis

Ausführungsanordnung vom 15.10.2007

1. Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Amt für Flurneuordnung, ordnet hiermit die Ausführung des Flurbereinigungsplans für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Heiligkreuzsteinach/Schönau-Altneudorf an.
1.1 Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands wird auf den 01.12.2007 festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf die Empfänger über. Der im Flurbereinigungsplan einschließlich der Plannachträge vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustandes.
1.2 Die rechtlichen Wirkungen der vorläufigen Besitzzeiweisung vom 01.06.2005 enden mit Ablauf des Freitag, den 30.11.2007.
1.3 Anträge auf Regelung des Nießbrauchs und der Pachtverhältnisse müssen innerhalb von 3 Monaten nach Erlass der Ausführungsanordnung beim Amt für Flurneuordnung des Rhein-Neckar-Kreises gestellt werden. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

2. Begründung

Die Voraussetzungen für die Ausführungsanordnung nach § 61 des Flurbereinigungs-

gesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) liegen vor. Die Beteiligten sind am 07.12.2006 über den Flurbereinigungsplan gehört worden. Der Flurbereinigungsplan steht unanfechtbar fest, da die Widersprüche gütlich geregelt wurden.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung können die Beteiligten innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürstenanlage 38-40, 69115 Heidelberg oder bei jeder anderen Dienststelle des Rhein-Neckar-Kreises Widerspruch erheben.

Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Flurneuordnung, Stuttgarter Straße 161 in 70806 Kornwestheim eingelegt wird. Für die Wahrung der Widerspruchsfrist ist der Eingang des Widerspruchs bei der genannten Behörde maßgebend.

gez. Schmidt

Nachtrag

Zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwoch, 24.10.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung werden folgende Punkte nachgetragen:

11. Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V., Vereinsverschmelzung

12. Bahnstadt – zwingend erforderliche Vorbereitungsmaßnahmen, Kostenübernahmeerklärung

Bezirksbeirat Rohrbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirats Rohrbach am Donnerstag, 25.10.2007, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Rohrbach, Bürgersaal, Rathausstraße 43

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Sanierungsgebiet Rohrbach

2. Jugendliche in Rohrbach

3. Verkehrsberuhigter Bereich Bierhelder Weg/Rathausstraße

4. Neugestaltung Rohrbach Markt – Ausführungsgenehmigung

Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach

Einladung zur Sitzung der Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach am Dienstag, 30.10.2007, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Information zur beabsichtigten Rekonstruktion des Hortus Palatinus: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Herr Hans-Joachim Wessendorf, Vorsitzender des Stiftungsrates des Hortus Palatinus

1.1 Hortus Palatinus; hier: Information zur bevorstehenden Rekonstruktion

2. Verschiedenes

Geänderte Müllabfuhr

Im Anschluss an den Feiertag Allerheiligen (Donnerstag, 1. November) verschieben sich die Abholtag der Müllabfuhr von Donnerstag auf Freitag (2. November) und von Freitag auf Samstag (3. November).

Aus dem Gemeinderat

■ Schranken am Parkplatz Tiergartenschwimmbad

Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmig 87.000 Euro für die Beschaffung einer Schrankenanlage am Parkplatz des Tiergartenschwimmbads genehmigt. Damit soll verhindert werden, dass wegen der Parkraumbewirtschaftung auf dem Universitätsgelände im Neuenheimer Feld Uni-Mitarbeiter und Studenten auf die kostenlosen Parkflächen vor dem Schwimmbad ausweichen und diese für Schwimmbadbesucher blockieren. Schwimmbadbesucher sollen die gelösten Parkmünzen beim Ausgang aus dem Bad so codieren lassen können, dass die Ausfahrt kostenlos ist. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Sanierung genehmigt

Einstimmig erteilt der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des städtischen Anwesens Friedrich-Ebert-Anlage 48. Die Sanierungskosten sind mit 295.350 Euro veranschlagt. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Instandhaltungszuschüsse

Der Haupt- und Finanzausschuss gewährt folgende Zuschüsse zu Instandhaltungsmaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Rohrbacher Kinderstube e.V. (Maßnahme Karlsluststraße 6) 12.532 Euro, katholische Gesamtkirchengemeinde (Mittermaierstraße 2) 15.690 Euro, evangelische Kirche (Pfafengrundstraße 70) 56.000 Euro. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Zuschüsse für Umweltmaßnahmen

Im Rahmen der „Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte für Umweltmaßnahmen“ bewilligt die Stadt Heidelberg Zuschüsse für Projekte nach dem Programm „Rationelle Energieverwendung“. Nachdem der Verfügungsrahmen des Förderprogramms für dieses Jahr bereits ausgeschöpft ist, stellte der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig 215.000 Euro als überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung zur Fortführung des Programms bereit. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Sehbehindertengerechte Lichtsignalanlage

Einstimmig genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss die sehbehindertengerechte Ausstattung der Lichtsig-

nalanlage an der Kreuzung K 157 Karlsruher Straße/Freiburger Straße mit Gesamtkosten von 200.000 Euro. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ IS-Waste

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung will künftig für die Veranlagung der Abfallgebühren das EDV-Programm IS-Waste von SAP einsetzen. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte dem zu und vergab den Auftrag zur Einführung des Programms mit einer Betragsobergrenze von 330.000 Euro an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Abfallzerkleinerung

Für die Zerkleinerung von Grünabfällen möchte das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung ein mobiles Zerkleinerungsgerät einsetzen. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte der Anschaffung zu und vergab den Auftrag für 177.310 Euro an die Firma Doppstadt Umwelttechnik in Velbert. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Spenden angenommen

Einstimmig genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss die Annahme von 18 Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen an die Stadt Heidelberg, deren Wert im Einzelfall 10.000 Euro nicht übersteigen sowie von weiteren 22 Kleinspenden unter 100 Euro. Der Gesamtwert all dieser Spenden beläuft sich auf 35.448 Euro. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. September)

■ Träger der freien Jugendhilfe

Der Jugendhilfeausschuss hat die Turn- und Sportgemeinde Rohrbach e.V., die Wühlmäuse gGmbH und den Verein First Steps Englisch als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Die Anerkennung ist Voraussetzung für die Förderung als Kindertageseinrichtung. (Jugendhilfeausschuss vom 19. September 2007)

■ Jugendgemeinderat

Als Nachfolger für Julia Bettina Eberhardt hat der Jugendgemeinderat Jacob Romer als beratendes Mitglied in den Kulturausschuss des Gemeinderates gewählt. Stellvertreter ist Lars Christian Kehrel. (Jugendgemeinderat am 12. September)

Wichtiges in Kürze

Angst-Räume melden

Oft sind es ganz kleine Dinge, die dazu beitragen, einen Ort, eine Straße oder einen Platz als Angst-Raum zu erleben. Damit sich die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg sicher fühlen können, bietet das städtische Amt für Chancengleichheit, unter Telefon 58-15520 während der üblichen Bürozeiten festgestellte Angst-Räume zu melden. Das Amt lässt dann umgehend prüfen, ob und auf welche Weise Abhilfe geschaffen werden kann. Für defekte Leuchten und Laternen gibt es übrigens einen „heißen Draht“: Telefon 513-2332 (Stadtwerke Heidelberg).

Frauenheilkunde

Vorträge zur Frauenheilkunde veranstaltet die Volkshochschule zusammen mit Universitätsfrauenklinik. Am Mittwoch, 24. Oktober, geht es um Brustkrebs, am Dienstag, 13. November um Endometriose. Die Vorträge beginnen um 19.30 Uhr im Saal der vhs, Bergheimer Straße 76. Der Eintritt beträgt vier Euro.

Trommelworkshop

Masterdrummer Nii Ashitey Nsotse veranstaltet einen Trommelworkshop „The easy way of Kpanlogo Drumming 1“ am Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober, jeweils 10 bis 13 Uhr im Forum Emmertsgrund. Kosten: 60 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 06222 64544 oder www.kpanlogo-drumming.de.

Jugendfeuerwehr

Ein Brand in der bisherigen Feuerwache (Czernyring 3) liegt der jährlichen Großübung der Jugendfeuerwehr am kommenden Samstag, 27. Oktober, als Annahme zugrunde. Die Übung beginnt um 14 Uhr.

Demenz-Angehörige

An jedem letzten Montag im Monat (wieder am 29. Oktober) um 20 Uhr treffen sich Angehörige von Demenzzkranken zum Austausch in der Wilhelm-Blum Straße 12 (Neuenheim). Infos unter Telefon 892022 (Demenz-Beratung Stehr).

Schwanger und allein

Schwangere Frauen, die allein erziehende Mütter werden, treffen sich in einer Gruppe in der Pro-Familia-Beratungsstelle, Friedrich-Ebert-Anlage 19. Das erste Treffen ist am Dienstag, 30. Oktober, um 18 Uhr. Anmeldung unter Telefon 184440.

Philosophie-Vortrag

Professor Slavoj Zizek (Slowenien) spricht am Mittwoch, 31. Oktober, um 16 Uhr in der Aula der Neuen Universität über „Hegel als Theologe des Todes“. Eine Podiumsdiskussion schließt sich an. Die Öffentlichkeit ist eingeladen.

Marienhütte

Bei der Stadtranderholung während der Herbstferien auf der Marienhütte sind noch Plätze frei. Anmeldungen an Diakonisches Werk (Frau Schmitt), Telefon 5375-0, oder E-Mail marienhutte@ekihd.de.

Zu Fuß zur Schule

Ein kleiner Wald aus Pappbäumen entsteht am Donnerstag, 25. Oktober, auf dem Universitätsplatz. Schüler/innen der Grundschulen haben im Rahmen der Kampagne „Zu Fuß zur Schule“ Bäume gestaltet und mit Blättern beklebt: grüne für jene, die zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kamen, braune für die, die mit dem Auto gebracht wurden. Die Ergebnisse werden um 12 Uhr auf dem Uniplatz präsentiert, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle der Friedrich-Ebert-Grundschule, Sandgasse 14.

Podiumsgespräch

Eine Informationsveranstaltung für Eltern, Lehrer und Schüler in Form eines Podiumsgesprächs findet am Donnerstag, 25. Oktober, um 19 Uhr, im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76, statt. Thema ist „Länger gemeinsam lernen“.

Rheuma-Liga

Um neue Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzen im Bewegungsapparat geht es bei einem Vortrag der Rheuma-Liga am Donnerstag, 25. Oktober, um 19 Uhr im Hörsaal des Bethanien-Krankenhauses, Rohrbacher Straße 149. Teilnahme ist kostenfrei, auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

Rheinberger-Messe

Im Gottesdienst am Sonntag, 28. Oktober, 10.30 Uhr, wird in der St. Bonifatiuskirche (Weststadt) die „Rheinberger-Messe in A“ op. 126 von Josef Gabriel Rheinberger aufgeführt. Es singt der Frauenchor unter Leitung von Matthias Hartmann.

Sammelwoche der Kriegsgräberfürsorge

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. betreut rund 800 Kriegsgräberstätten in 44 Ländern. Die Erhaltung und Pflege der Gräber führt jedes Jahr rund 12.000 junge Menschen in Deutschland und im Ausland zusammen. Auch in Osteuropa hat der Volksbund seine

Arbeit aufgenommen und bietet diese bei der diesjährigen Haus- und Straßensammlung vom 1. bis 18. November mit einer Spende zu unterstützen. Spenden können auch auf das Konto Nr. 1009990 der Landesbank Baden-Württemberg, Bankleitzahl 600 501 01, überwiesen werden.

Herbstprogramm

Das Jugendzentrum Holzwurm (Boxberg) veranstaltet vom 30. Oktober bis 3. November (jeweils 9.30 bis 14 Uhr) einen Theaterworkshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren (Kosten: 40 Euro inklusive Mittagessen) und am 30. und 31. Oktober (jeweils 15 bis 17 Uhr) einen Filzkurs (Kosten: fünf Euro. Anmeldung für beide Aktionen unter Telefon 384427.

Neue Kindertagesstätte

Die evangelische Melanchtongemeinde Rohrbach Ost weicht im Rahmen eines Festwochenendes am Samstag, 27. Oktober, ihre neue Kindertagesstätte „Paula Heck“ (für 43 Kinder) sowie am Sonntag, 28. Oktober den neuen Gemeindesaal ein. Programmbeginn am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr jeweils mit einer Andacht/einem Gottesdienst.

Kinder als Opfer

Über „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ spricht Günther Wottke vom Kinder- und Jugendamt am Dienstag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, beim Verein Frauen helfen Frauen e.V., Mannheimer Straße 226. Eintritt frei und nur für Frauen.

Laternenbasteln

Zur „langen Nacht des Einkaufens“ am Samstag, 3. November, bietet das Geschäft „Deine Idee“, Märzgasse, für Kinder das Basteln von Laternen an. Material wird gestellt. Anmeldung (erforderlich) ab sofort vormittags von 8 bis 12 Uhr unter Telefon 142242 (Geschäftsstelle Pro Heidelberg).

Magersucht-Studie

Die Medizinische Universitätsklinik sucht Teilnehmerinnen für eine Studie, die Therapieangebote für untergewichtige Frauen mit Essstörungen vergleicht. Teilnehmen können Patientinnen ab 18 Jahren, die an Magersucht leiden. Ansprechpartner sind Dr. Hans-Christoph Friederich (E-Mail hanschristoph.friederich@med.uni-heidelberg.de) und Elisabeth Haefeli-Schmutterer (E-Mail elisabeth.haefeli@med.uni-heidelberg.de), Telefon 56-8818 oder 56-37619 (vormittags).

Bücherflohmarkt

Das Montpellier-Haus, Kettenstraße 19, nimmt ab sofort Spenden von Romanen und Kinderbüchern in französischer Sprache für einen Bücherflohmarkt am 17. November entgegen.

Aus dem Gemeinderat

Begleiteter Umgang

Der Sozialausschuss genehmigte einen Zuschuss von 15.000 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Heidelberg, für den „Begleiteten Umgang“. Der Verein berät und unterstützt Väter und Mütter, die kein Sorgerecht haben, beim Aufbau des gerichtlich geregelten Umgangs mit ihren Kindern. (Sozialausschuss vom 9. Oktober)

Kindertagespflege

Über die Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege wurde der Jugendhilfeausschuss informiert. Seit Anfang 2007 regelt eine Verwaltungsvorschrift des Landes die Qua-

lifizierung der Kindertagespflegepersonen eindeutig. Nur wer entsprechende Kenntnisse erworben hat, darf die Tätigkeit ausüben. In der Metropolregion wurden die früher unterschiedlichen Standards der Jugendamtsbezirke angeglichen, heute müssen Tagespflegepersonen ihre Befähigung mit einem sogenannten Qualitätspass nachweisen. (Jugendhilfeausschuss vom 19. September)

Gemeinsame Behindertenplanung

Bei der Eingliederungshilfe für wesentlich geistig, körperlich oder seelisch behin-

derten Menschen planen die Stadt und der Rhein-Neckar-Kreis zusammen, erfuhr jetzt der Sozialausschuss. Stadt und Kreis gehen einheitlich vor und entwickeln die verschiedenen Hilfsangebote für die Betroffenen gemeinsam. (Sozialausschuss vom 9. Oktober)

Einheitlicher Regionalplan

Manfred Hopf auf vom Verband Region Rhein-Neckar informierte den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss über den in Vorbereitung befindlichen „Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar 2020“. Der Verband Region Rhein-Neckar hat

gemäß Staatsvertrag zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz vom 26. Juli 2005 die Aufgabe, einen einheitlichen Regionalplan für das Verbandsgebiet aufzustellen und fortzuschreiben, der die bisherigen Regionalpläne Rheinpfalz, Rhein-Neckar-Odenwald und Südhessen ablösen soll. Die Aufstellung des Regionalplanes wurde am 23. März durch die Verbandsversammlung beschlossen. Er soll nach einem Bearbeitungszeitraum von drei Jahren Anfang 2010 Satzung werden. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 18. September)

Keine zweite Linksabbiegespur

Auf Antrag der CDU-Fraktion befasste sich der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss mit dem Thema „Einrichtung einer zweiten Linksabbiegespur in der Franz-Knauff-Straße an der Kreuzung zur Römerstraße“. Nach Informationen der Verwaltung kommt es zu Überlastungen hier nur, wenn die Rohrbacher Straße wegen der derzeitigen Bauarbeiten auch in Fahrtrichtung Süden gesperrt werden muss, was jeweils nur kurzzeitig der Fall ist, „so dass kein aktueller Handlungsbedarf besteht“. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 18. September)

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Do 25.10., 20 Uhr, Premiere: „Monadical“, Tanztheater von Maya Lipske und Clint Lutes

Fr 26.10., 20 Uhr: „La Bohème“, Oper von Giacomo Puccini

Sa 27.10., 15 Uhr: „Bühnenführung“, hinter die Kulissen des Theaters, mit Anmeldung

Sa 27.10., 19.30 Uhr: „Der kaukasische Kreidekreis“, Schauspiel von B. Brecht

So 28.10., 19.30 Uhr: „Alexander Peutz: Kitsch!!!“, Liebeslieder

Mi 31.10., 20 Uhr: „J. Kurucova (Mezzosopran), J. Mallwitz (Klavier)“, Lieder von Brahms und anderen

• Zwingerl

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Di 30.10., 20 Uhr: „Die fetten Jahre sind vorbei“, Schauspiel nach Hans Weingartner

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 25.10., 19 Uhr: „Faust eins“, Figurentheater nach Goethe (ab 16 J.)

Fr 26.10., 19 Uhr: „Theater aus dem Nichts“, Theaterworkshop (ab 16 J.)

So 28.10., 10 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, Entdeckungsreise von Anette Büschelberger (2-5 J.)

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 26.10./Sa 27.10., 19.30 Uhr: „Zombies“, Schauspiel von Cedric Pintarelli (ab 12 J.)

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Do 25.10., 19 Uhr: „Fundbüro Fortuna“, Schauspiel

Fr 26.10., 20 Uhr: „Bodo Wartke: Noah war ein Archetyp“, Musikkabarett

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 26.10./Sa 27.10., 20 Uhr: „Leben bis Männer“, Schauspiel nach T. Brussig

So 28.10., 20 Uhr: „Der Herr Karl“, Schauspiel von C. Metz und H. Qualtinger

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

Fr 26.10.-Sa 27.10./Mo 29.10.-Di 30.10., 20 Uhr, Sa 27.10./So 28.10., 17 Uhr: „Der Gott des Gemetzels“, Schauspiel von Yasmina Reza

Kino

Programm vom 25. bis 31. Oktober

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Auf der anderen Seite“ (Do-Di 19 Uhr, ab 12 J.)

„Das Bourne Ultimatum“ (Do 17 Uhr, Mo 21.30 Uhr, Di 15 Uhr, Mi 19 Uhr, ab 12 J.)

„Der Froschkönig (1954 BRD)“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 6 J.)

„Ein fliehendes Pferd“ (Do-Mi 17 Uhr, ab 12 J.)

„Gespräche mit Gott“ (Do-Mi 19.30 Uhr, So 15 Uhr, ab 6 J.)

„Saint Jacques – Pilgern auf französisch“ (Fr-Mi 17.15 Uhr, ab 6 J.)

„Sicko“ (Do-Mi 21.45 Uhr)

„Trade – Willkommen in Amerika“ (Do-So/Di-Mi 21.30 Uhr, ab 16 J.)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Odette Toulemonde“ (Do-Mi 19.15, 21.30 Uhr, So 17 Uhr)

„Tristana“ (Do-Sa/Mo-Mi 17 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„10 Kanus, 150 Speere und 3 Frauen“ (So 21.30 Uhr, Mo, 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Berlin Alexanderplatz (1931)“ (So 19 Uhr, ab 12 J.)

„Che Guevara – Wege der Revolution“ (So 16 Uhr)

„Der goldene Käfig“ (Fr 19 Uhr)

„Ernesto Che Guevara: Mensch, Genosse, Freund“ (Mi 19 Uhr)

„Salvador – Kampf um die Freiheit“ (Mo 21.30 Uhr, ab 16 J.)

„Zwei ungleiche Schwestern“ (Do/Sa 19.30 Uhr, Di 19 Uhr)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

„Das Echo der Dinge im Zelluloid“ (So 15 Uhr)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„Chuck und Larry: Wie Feuer und Flamme“ (Do-Mi 17, 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Der Sternwanderer“ (Do-Mi 14, 16.45, 19.45 Uhr, ab 12 J.)

„Die Vorahnung“ (Do-Mi 20.15 Uhr, ab 12 J.)

„Grind House – Planet Terror“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 18 J.)

„Hairspray (2007)“ (Fr/So/Di 14.15 Uhr)

„Invasion“ (Do-Mi 17.15 Uhr, ab 12 J.)

„Könige der Wellen“ (Do/Sa/Mo/Mi 14.15 Uhr)

„Lissi und der wilde Kaiser“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14, 16, 18, 20.15 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 6 J.)

„Operation: Kingdom“ (Do-Mi 20, 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Pornorama oder Die Bekenntnisse der mannstollen Näherin Rita Brauchts“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Ratatouille“ (Do-Mi 14, 16.45, 19.45 Uhr, Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

„Stellungswechsel“ (Do-Mi 14.30, 17.15 Uhr, ab 12 J.)

„Wintersonnenwende: Die Jagd nach den sechs Zeichen des Lichts“ (Do-Mi 14.15 Uhr)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525

„Die drei Räuber“ (Do-Mi 14, 16 Uhr)

„Invasion“ (Do-Mi 22.15 Uhr, ab 12 J.)

„Lissi und der wilde Kaiser“ (Do-Mi 14.30, 16.30, 18.30, 20.30, 22.30 Uhr, ab 6 J.)

„Ratatouille“ (Do-Mi 14.45, 17.15, 22.45 Uhr, Fr-Mi 20 Uhr)

„Reine Geschmacksache“ (Do-Mi 17.45, 19.45 Uhr, ab 6 J.)

„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Gefahr und Begierde“ (Do-Mi 21.15 Uhr, ab 16 J.)

„Geliebte Jane“ (Do-Mi 18.30 Uhr)

„Zusammen ist man weniger allein“ (Do-Mi 16 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581

Fr 26.10., 21 Uhr: „Ü 30 Party“

Sa 27.10., 21 Uhr: „Groovin' Saturday“

Mi 31.10., 22 Uhr: „Art of Sounds Halloween“

Altes Hallenbad

Poststraße, ☎ 23803

Fr 26.10., 20.30 Uhr: „Maeckes und Plan B, Tua, Kaas und Kodimey und Sucus Ufuk“, Hip Hop

Sa 27.10., 20 Uhr: „Bentgens und Mama Mia: Ohne wenn und Abba“, Chansons

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Do 25.10., 21 Uhr: „Yazzmeen“

Fr 26.10., 22 Uhr: „Bring That Beat Back“

Sa 27.10., 22 Uhr: „Nite Club“

Di 30.10., 22 Uhr: „Unisex“

Enjoy Jazz – 9. Internationales Festival für Jazz und Anderes vom 2. Oktober bis 10. November

• **Do 25.10., 21 Uhr:** „Tied und Tickled Trio“ (Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1)

• **Fr 26.10., 21 Uhr:** „Waldeck“ (Karlstorbahnhof)

• **Fr 26.10., 23 Uhr:** „Come on Soul feat. Ada James und Basil Hunt“, Motown (Karlstorbahnhof)

• **Di 30.10., 21 Uhr:** „Barbara Lahr“, Singer/Songwriter (Karlstorbahnhof)

• **Mi 31.10., 21 Uhr:** „Erik Truffaz“, experimenteller Trompeten-Jazz (Karlstorbahnhof)

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840

Fr 26.10., 20.30 Uhr: „Boo Boo Davis“

So 28.10., 20.30 Uhr: „Jazz Session“

Di 30.10., 20.30 Uhr: „Spiegel“

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 26.10., 22 Uhr: „Villa Zapata“

Fr 26.10., 23 Uhr, Halle 01: „Plus+“

Sa 27.10., 22 Uhr, Halle 01: „Electro Nouveau“

Sa 27.10., 22 Uhr: „Halloween Fever“

Mi 31.10., 20 Uhr: „Ü 30 Halloween-Special“

Heiligegeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Sa 27.10., 18.15 Uhr: „H. Brandt (Orgel)“, Orgelkonzert und Lesung

Mi 31.10., 20.15 Uhr: „C.Korn (Violine), SAP Sinfonieorchester“, Werke von Wagner, Mendelssohn und Seehafer

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

Do 25.10., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“

Fr 26.10., 21.30 Uhr: „Kephalo“

Sa 27.10., 21.30 Uhr: „US2U“

Mi 31.10., 21 Uhr: „Limbus-Club“

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 26.10., 20 Uhr, TiKK - Theater: „Patricio Padilla und Sol de Sur: El Che vive!“, musikalische Hommage an Che Guevara

Sa 27.10., 22 Uhr: „The Robocop Kraus“, Indie, Punk

Sa 27.10., 22 Uhr, Klub_k: „Unter Uns“

So 28.10., 19 Uhr: „Iron Brew“, Irish Folk

Molkenkur

Klingenteichstr. 31, ☎ 654080

So 28.10., 16 Uhr: „Zeljko Vlahovic (Klavier)“, Werke von Albéniz und anderen

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Do 25.10., 22 Uhr: „Strictly Black Music“

Fr 26.10., 20 Uhr: „School's Out“

Sa 27.10., 22 Uhr: „The Perfect Clubsound“

Mi 31.10., 22 Uhr: „All Time Disco Classics“

Peterskirche

Plöck 70, ☎ 163230

Sa 27.10., 20 Uhr: „Bachchor Heidelberg, Philharmonisches Orchester Heidelberg“, Werke von Mozart und Pärt

Providenzkirche

Hauptstr. 90a, ☎ 20941

So 28.10., 20 Uhr: „La Folia“, Werke von Vivaldi, Lully und Bach

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Fr 26.10., 22 Uhr: „Blood Sugar Sex Magic“

Sa 27.10., 22 Uhr: „Crypton“

Mi 31.10., 21 Uhr: „Bakkushan und Tais“

Stift Neuburg

Stiftweg 2, ☎ 8950

So 28.10., 17 Uhr: „J. Brahms: Ein Deutsches Requiem“

Universität, Alte Aula

Grabengasse 1, ☎ 54-0

Di 30.10., 20 Uhr: „P. Berman (Violine), M. Rajic (Klavier)“, Werke von Schumann, Debussy, Liszt und Paganini

Ausstellungen

Altes Hallenbad

Poststraße, ☎ 23803

„Licht und Schatten“, Fotografien von Lopez und anderen (bis 27.10.)

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812

täglich 10-20 Uhr

„Form und Farbe / Brot und Rosen“, Bilder von L. Stotz und D. Wolf (bis 4.11.)

Bürgeramt Handschuhheim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Mo-Fr 13-18 Uhr

„Hasta la victoria siempre!“, schwarz-weiß Fotografien zum 40. Todestag von Guevara (bis 2.11.)

Forum für Kunst

Heiligegeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

Mi 31.10., 20.15 Uhr: „Lynn Schoene und Elke Weickelt: Mein Haus, mein Boot...“, Malerei und Objekte (bis 11.11.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070

Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“ (Dauerausstellung)

Galerie Ostendorff

Brückenstr. 51, ☎ 409737

Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 9.30-16 Uhr

„JugendKunstKalender 2008“, Bilder des Malwettbewerb (bis 27.10.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„Reality Crossings“, Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg (bis 12.11.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Di-So 10-18 Uhr

„Schads Photogramme – Metamorphosen des Zufalls“, Schadographien im Rahmen des Fotofestivals Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg (bis 18.11.)

So 28.10., 11 Uhr: „Führung“

Mo 29.10., 10 Uhr: „Museumsmontag für Ältere“, mit Anmeldung

Schloss

☎ 538431

So 28.10., 14.30 Uhr: „Hexengalle, Teufelskralle, Schierlingskraut – geheime Pfade für jeden, der sich traut...!“, Entdeckungsreise, Treffpunkt: Brunnenhalle im Schlosshof (ab 8 J.), mit Anmeldung
Mi 31.10., 18 Uhr: „Geisterstunde in der Schlossruine“, Führung, Treffpunkt: Brunnenhalle im Schlosshof (ab 8 J.), mit Anmeldung

Wiese im Franzosengewann

Kirchheim

Do 25.10., 14.30 Uhr: „Potzblitz, der Spielebus kommt“, der Bus kommt mit Spielen aller Art

Wilckenschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579

Do 25.10., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)

Zoo

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550

Fr 26.10., 17 Uhr: „Halloween im Zoo“, mit Kürbis-Schnitzen und vieles mehr (5-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032

Do 25.10., 9 Uhr: „Besuch im SOS-Kinderdorf Eisenberg“, mit Anmeldung
Do 25.10., 9.35 Uhr: „Kulturhistorische Wanderung: Burg Neuburg“
Do 25.10., 15 Uhr: „Hör mal: Infos über Hörhilfenversorgungen“, Vortrag, Treffpunkt: Bethanien-Lindenhof
Do 25.10., 15 Uhr: „Entspanntes Sehen – Lebendiges Sehen“, Vortrag
Fr 26.10., 10 Uhr: „Wissen unserer Zeit“, Vortrag mit Filmvorführung
Fr 26.10., 10.15 Uhr: „Kulturfahrt: Bruchsal“
Fr 26.10., 11.30 Uhr: „Die Römer in Mitteleuropa“, Vortrag und Filmvorführung
Fr 26.10., 14 Uhr: „Das Sultanat Oman – Ein Wüstenstaat zwischen Tradition und Moderne“, Vortrag

Fr 26.10., 15 Uhr: „Rainer Schmidt (Zither)“, Werke der Klassik und Romantik
Sa 27.10., 9.40 Uhr: „Wohlfühltag – Thermarium Bad Schönborn/Minngolsheim“, mit Anmeldung
Mo 29.10., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag
Mo 29.10., 15 Uhr: „Australien und Neuseeland“, Diavortrag
Di 30.10., 11 Uhr: „Orgelvorführung mit musikalischer Darbietung“, mit Anmeldung (Christuskirche Heidelberg)
Mi 31.10., 8.50 Uhr: „Wanderung in der Pfalz“
Mi 31.10., 15 Uhr: „Über die Arbeit des Zootierarztes“, Vortrag

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812

Mi 31.10., 14 Uhr, Sa 27.10., 10.30 Uhr: „Hausführung“, Rundgang durch das Wohnstift

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918

Do 25.10., 14.27 Uhr: „Donnerstagscafé“

Mo 29.10., 14.30 Uhr: „Schachgruppe“

Di 30.10., 17 Uhr: „Spiel, Rhythmik, Tanz“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Do 25.10./Fr 26.10., 11 Uhr: „Erste Hilfe für Senioren“, Eintritt frei, mit Anmeldung

Mi 31.10., 12.30 Uhr: „Schnitzeltag“, mit Anmeldung

Mi 31.10., 14.30 Uhr: „Parcourstreff“

Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330

Do 25.10., 14.30 Uhr: „Märchen-nachmittag“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022

Fr 26.10., 14 Uhr: „Rummi Kup Spielkreis“

Mo 29.10., 10.40 Uhr: „Musizierkreis“
Di 30.10., 9.15 Uhr: „Nähkreis“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700

Do 25.10., 16.15 Uhr: „Qi Gong“
Fr 26.10., 10.30 Uhr: „Pilates“
Mo 29.10., 14.30 Uhr: „Malkurs“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360

Fr 26.10., 13 Uhr: „Skat-Treff“

Mo 29.10., 14.30 Uhr: „Gespräche über Träume“

Di 30.10., 14 Uhr: „Schönes aus Stoff und Wolle“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Do 25.10., 9.30 Uhr: „Englisch-Konversation“

Do 25.10., 20 Uhr: „Meditation“

Di 30.10., 14.30 Uhr: „Englisch zum Auffrischen“, mit Anmeldung

Ziegelhausen

Brahsstr. 6, ☎ 804427

Fr 26.10., 14.30 Uhr: „Zeichnen“

Mo 29.10., 17 Uhr: „Gymnastik“

Mi 31.10., 10 Uhr: „Englisch I“

Natur & Umwelt

„Natürlich Heidelberg“<http://natuerlich.heidelberg.de>

Anmeldung unter ☎ 58-28333

Fr 26.10., 10 Uhr: „100 Jahre Homo heidelbergensis – Urmenschenfund von Mauer“, Führung durch das Museum im Geologischen Institut, Treffpunkt: Parkplatz vor der Geologie, INF

Fr 26.10., 18.30 Uhr: „WaldSinnfonie Feuer-Schein“, Märchenwanderung, Treffpunkt: Friedhof Handschuhheim

Mo 29.10., 9 Uhr: „Unterwegs als Waldspürnasen“, Erlebnis-Exkursion in die Natur, (6-12 J.), Treffpunkt: Königstuhl, Fasanerie

Mo 29.10., 9 Uhr: „Waldtag in den Herbstferien“, Expedition mit Anwendung unserer Sinne, Treffpunkt: Friedhof Ziegelhausen

Mo 29.10., 9.30 Uhr: „Unternehmen Herbstwald“, Naturexkursion (6-12 J.), Treffpunkt: Ehrenfriedhof in Boxberg

Mo 29.10.-Mi 31.10.: „Abenteuer Wald“, Naturexkursion (7-12 J.), Anmeldung unter ☎ 602926

Sonstiges

Frauenberatungsstelle

Mannheimerstr. 226, ☎ 840740

Di 30.10., 18.30 Uhr: „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“, Vortrag für Frauen

Forum Gesundheit

Amt für Sport und Gesundheitsförderung, ☎ 513-4401

Do 25.10., 18 Uhr: „Forget Madonna“, Theaterstück (Gregor-Mendel-Realschule, Aula, Harbigweg 24) (ab 11 J.)

Fr 26.10., 19 Uhr: „Der goldene Käfig“, Filmvorführung (Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1)

Fr 26.10., 19 Uhr: „Der goldene Käfig“, Filmvorführung (Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1)

Berufsfeuerwehr

Czernyring 3, ☎ 436323

Sa 27.10., 14 Uhr: „Jugend trainiert für den Ernstfall“, Großübung

Bücherstube an der Tiefburg

Dossenheimer Landstr. 2, ☎ 475510

Do 25.10., 19.30 Uhr: „Leben und Werk Thomas Manns“, Lesung

Fr 26.10., 22-24 Uhr: „Harry Potter Nacht“, Lesung

Christusgemeinde

Zähringerstr. 26, ☎ 20666

Fr 26.10./Sa 27.10., 9.30 Uhr: „Flohmarkt“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Do 25.10., 20 Uhr: „Rüdiger Saffranski: Romantik. Eine deutsche Affäre“, der Autor stellt sein neues Buch vor

Sa 27.10., 20 Uhr: „Menasse: Don Juan de la Mancha oder Erziehung der Lust“, Lesung

So 28.10., 17 Uhr: „Susan Greenfield: Tomorrows' people“, Vortrag

Mo 29.10., 20 Uhr: „Eyes wide shut“, Film-Analyse

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102

Do 25.10., 19.30 Uhr: „Da wusste ich, es wird schlimmer“, Zeitzeugenvortrag

EMBL Institut

Meyerhofstr. 1, ☎ 3878104

Mi 31.10., 16 Uhr: „Why evolution is right and creationism is wrong“, Vortrag

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 26.10., 20 Uhr, EWZ: „Indigene Lebenswelten im Russischen Norden?“, Vortrag

Kindergarten Kirchheim

Hardtstr. 10/2, ☎ 784146

Sa 27.10., 13 Uhr: „Flohmarkt“

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Mo 29.10., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“ (ab 12 J.)

Messplatz

Kirchheimer Weg

Do 25.10.-So 28.10.: „3. Heidelberger Volksfest“

St. Josefs-Krankenhaus

Landhausstr. 25, ☎ 5260

Do 25.10., 19.30 Uhr: „Informationsabend zur Geburt“

Völkerkundemuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067

So 28.10., 17 Uhr: „Thailand“, Diavortrag

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911

Sa 27.10., 14 Uhr: „Wenn am Ende des Monats noch Geld fehlt“, Vortrag

Di 30.10., 19 Uhr: „Faszination Kapverden – geographischer Streifzug durch ein Inselarchipel“, Vortrag, Treffpunkt: Universität, INF 235

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

Geänderte Müllabfuhrzeiten siehe Seite 8

29. Oktober bis 3. November

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stifweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

5. bis 9. November

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Lattenrost (1,60 auf 2 m), Hundekörbchen, geflochten, 1.20 auf 1,40 m, Tel. 3263827.

Saubere Stadt

Unter Telefon 58-29999 können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Schadstoffmobil

Neuenheim: Do, 25. 10. 10 bis 14 Uhr, Marktplatz

Fundbüro

Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge,** Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto,** Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot,** Vors. Dietrich Danker Tel. 784452; **Simferopol,** Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi,

Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14 Uhr und 16-21 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Tanzpremiere

Mit der Uraufführung von „Monadical“, einer großangelegten Produktion für sieben Tänzer, startet das Tanzcollectiv „pvc“ in die neue Saison. Das Tanztheaterstück feiert am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr Premiere auf der Städtischen Bühne. Infos und Karten gibt es im Internet unter www.theaterheidelberg.de.

Enjoy Jazz

Halbzeit beim Festival Enjoy Jazz. Die nächsten musikalischen Höhepunkte in Heidelberg sind am 25. Oktober der Auftritt des Tied & Tickled Trio, gefolgt von Klaus Waldeck am 26. Oktober. Die Sängerin Barbara Lahr kommt am 30. Oktober und Eric Truffaz mit Band am 31. Oktober. Alle Veranstaltungen finden im Karlsruhbahnhof statt. Tickets über www.enjoyjazz.de und an der Abendkasse.

poeZone5

Die Romantik als Inbegriff des deutschen Geistes rückt Rüdiger Safranski ins Zentrum seiner Lesung, zu der das Deutsch-Amerikanische Institut im Rahmen von poeZone am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr einlädt. Außerdem zu Gast beim World Poetry Festival des DAI ist Prof. Susan Greenfield am Sonntag, 28. Oktober, um 17 Uhr. In ihrem jüngsten Buch „Tomorrow's People“ spekuliert sie darüber, wie fundamental die Technologie des 21. Jahrhunderts unser Denken und Fühlen verändern könnte.

Bewegte Schatten

Im Rahmen der Ausstellung „Metamorphosen des Zufalls“ mit Photogrammen von Christian Schäd lädt das Kurpfälzische Museum zu einem Vortrag mit Filmbeispielen ein. Am Sonntag, 28. Oktober, um 15 Uhr spricht der Medienwissenschaftler Tim Otto Roth über „Das Echo der Dinge im Zelluloid“ und zeigt außergewöhnliche Filmbeiträge.

Brahms-Requiem

„Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms führt die Heidelberger Kantorei unter der Leitung von Bernd Stegmann am Sonntag, 28. Oktober, um 17 Uhr in Stift Neuburg auf. Ergänzt wird das Konzert durch Orgelwerke von Johannes Brahms gespielt von Peter Schumann.

„Eigenschöpferische Werke“

Das Museum Haus Cajeth feiert sein 25-jähriges Bestehen – Ein STADTBLATT-Gespräch mit dem Begründer Egon Hassbecker

Dass er eines Tages in einem der schönsten Heidelberger Barockhäuser eine Buchhandlung und ein Museum betreiben würde, hätte sich der junge Egon Hassbecker aus Leipzig nicht träumen lassen. Wie es dennoch dazu kam, erzählt er im STADTBLATT-Interview.

Herr Hassbecker, Sie hatten als junger Mann zunächst eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Wie wurden Sie zum Buchhändler und Kunstsammler?

Egon Hassbecker: Als Kind war ich ein Träumer, kannte mich selber zu wenig, um meine berufliche Neigung zu entdecken. Im Krieg wurde ich erst zum Arbeitsdienst und dann zum Militär eingezogen und kam bei der Kapitulation für fünf Jahre in russische Gefangenschaft. Nach der Entlassung nach Leipzig und meiner späteren Flucht in den Westen beschloss ich, meine Leidenschaft für Kunst und Literatur zum Beruf zu machen. 1965 gründete ich in Eberbach am Neckar die Galerie der (Hinter-) Hofbuchhandlung und eröffnete sie mit meiner ersten Ausstellung zeitgenössischer Kunst.

Was fasziniert Sie besonders an der Primitiven Kunst?

Hassbecker: 1970 entdeckte ich bei dem Maler Gunter Ehrhardt ein Bild, das mich



Egon Hassbecker mit seiner Lebensgefährtin Barbara Schulz vor einem Bild von Mario Chichorro im Museum Haus Cajeth. Foto: Welker

irritierte. Es war ein Bild von großer Schlichtheit und ich erfuhr, dass es von einer ostpreussischen Bäuerin, die Minna Ennulat hieß, stammte. Sie hatte einen Sonntag gemalt, an dem in der sommerlichen Landschaft ihrer verlorenen Heimat die Bauern unterwegs waren zur Kirche von Rogalen. Ich war ergriffen. So begann ich mich für Bilder zu interessieren, deren Merkmal es ist, dass sie nicht akademisch gemalt und doch zu eigener, stimmiger Form gelangt sind.

Wie kamen Sie nach Heidelberg?

Hassbecker: 1979 wollte unser Eberbacher Hausbesitzer das Hinterhaus, in dem ich meine Galerie eingerichtet hatte, abreißen lassen, um dort ein neues Haus zu errichten. Da kam

das Angebot von Dr. Wolfgang Wagner (dem damaligen Kammerer der Stadt Heidelberg), bei der Suche nach geeigneten Räumen in Heidelberg helfen zu wollen, gerade recht. Bei der Besichtigung der Haspelgasse 12 zeigte sich, dass die schönen Räumeschwer heruntergekommen waren und wir sehr viel Arbeit hinein stecken müssten. Aber Barbara Schulz und ich verliebten uns in das Haus und mit Unterstützung der Stadt Heidelberg richteten wir es wieder her. 1980 eröffneten wir Galerie und Buchhandlung mit einer Ausstellung der Malerin Lore-Lina Schmidt-Roßnagel und ausgewählten Bildern aus unserer eigenen Sammlung.

Die Stadt Heidelberg wollte außerdem mit uns ein Museum gründen, damit wir unabhängig von Galerie und Buchhandlung, Teile unserer Sammlung „Primitive Malerei im 20. Jahrhundert“ der Öffentlichkeit zugänglich machen könnten. So sanierten wir zunächst einen weiteren Raum im Erdgeschoss und später nach dem Umzug des Vermessungsamtes auch die ganze erste Etage. Am 19. November 1982 konnten wir das Museum eröffnen.

Wie bekam das Museum seinen Namen?

Hassbecker: Weil uns das alte Haus (erbaut 1735) ans Herz gewachsen war, nannten wir es nach seinem Erbauer „Museum Haus Cajeth“. Anton Cajeth war Kurfürstlicher Münzward unter Carl Theodor.

An welche Ausstellungen erinnern Sie sich besonders gerne?

Hassbecker: Das sind viele, vielleicht „Es kommt alles aus mir selbst“ mit der wir 1995 Malerei und Holzschnitzerei von Bauern aus Polen zeigten oder „Zeichen und Wunder“ im Herbst 1996, eine gemeinsame Ausstellung mit dem Heidelberger Völkerkundemuseum. Wir stellten die Bilder und Zeichen des italienischen Bauern Pellegrino Vignali den Objekten außereuropäischer Kulturen gegenüber. Als Publikumserfolg erwies sich im Frühsommer 2005 die Ausstellung „Der Gespensterberg“ mit kleinen Collagen und Zeichnungen von John Elsas.

Immer wieder haben wir Kunst von Außenseitern der Gesellschaft ausgestellt, wie 1999 die malenden Romakinder aus der Slowakei, 2002 die Bilder von Menschen, die intellektuell beeinträchtigt sind und in der Kraichgauer Kunstwerkstatt in Sinheim arbeiten, aus der Diakonie Stetten im Remstal und 2006 der Stiftung de La Tour in Kärnten. Einige von ihnen haben so originelle eigenschöpferische Werke geschaffen, dass wir sie als große Bereicherung der Gegenwartskunst erleben. Sie zu sammeln, sollte künftig eine weitere Aufgabe unseres Museums sein. doch

Vignali & Widmaier

In der Jubiläums-Ausstellung zeigt das Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, Werke von Pellegrino Vignali und Helmut Widmaier jeweils Montag bis Freitag von 11 bis 17 Uhr.



Der Jugendkunstkalender 2008 ist da. Bis zum 27. Oktober sind die zwölf Gewinnerbilder und 28 weitere Bilder aus dem Malwettbewerb der Jugendkunstschule Heidelberg in der Galerie Ostendorff, Brückenstraße 51, ausgestellt. Der farbenfrohe Kalender wird in drei Größen zum Verkauf angeboten und ist viersprachig in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch angelegt. Ein Teil des Verkaufserlöses kommt dem Verein Pro Down zugute. Erstmals kann bei Sammelbestellungen ein Logo auf jede Seite gedruckt werden. Infos dazu unter www.jukusch.de oder Telefon 452266.

„Heidelberg Pinholes“

Einen überirdisch verträumten Blick auf Heidelberg wirft der Fotokünstler Markus Kaesler mit seiner Ausstellung „Heidelberg Pinholes“, die bis zum 2. November im Rathausfoyer, Marktplatz 10, täglich von 8 bis 17 Uhr zu sehen ist. Er arbeitet mit einer Lochbildkamera, langen Belichtungszeiten und nur einer einzigen Schärfenebene.

